



11 Jahre

Leporello

07-09 | 2013

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Juli bis 14. September

KUNST

Metamorphosen

Leo Grewenig-Retrospektive in der Kunsthalle Jesuitenkirche

BÜHNE

Experimentierfeld

Würzburger „Theaterwerkstatt“ löst „Werkstattbühne“ ab

MUSIK

Alternativstandort

Würzburger Hafensommer heuer auf den Mainwiesen

LEBENSART

Generationenfrage

Gemeinde Sommerach ist Deutschlands schönstes Dorf

FLANEUR

Entdeckungen

Unterwegs zwischen Bachgau und den Haßbergen



Klassik bis Weltmusik

14. Nachsommer Schweinfurt beschenkt vom 12. bis 28. September wieder grenzüberschreitende Musikerlebnisse

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5



Inhalt

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Ende des 16. Jahrhunderts gestorbene chinesische Schriftsteller Wu Cheng-En hat damals bereits auf den Punkt gebracht, was auch heute den meisten Menschen aus der Seele spricht: „Eine Handvoll Heimerde ist mehr wert als zehntausend Pfund fremden Goldes.“ Die vor uns liegenden Sommerwochen laden ein, sich dessen einmal wieder bewusst zu machen.

Mainfranken mit seinem reichen kulturellen Erbe harret der Entdeckungen. Unser Flaneur im hinteren Teil des Heftes bietet eine Reihe von Anregungen, sich aufzu machen, um bislang noch nicht Unbekanntes zu erkunden. Ob bei einem Besuch in der Rhön, in der die diesjährigen unterfränkischen Kulturtage rund um den Kulturstoff „Holz“ stattfinden, beim Streifzug durchs Knauf-Museum in Iphofen, wo man der Geschichte des Tees nachspüren kann, oder beim Lustwandeln durch den Garten des Jahres in Weikersheim – unsere Region bietet Möglichkeiten zuhauf, sich die Zeit zu vertreiben und den eigenen Horizont zu weiten. Zu letzterem tragen natürlich wie gewohnt ausgewählte Ausstellungen, Freilichtspiele und Open-Air-Konzerte in reicher Auswahl bei. Genießen Sie den Sommer und bleiben Sie neugierig!

Bis zum September!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

■ KUNST 4

- 4 **Metamorphosen**
Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg gibt Einblick in das Schaffen Leo Grewenigs
- 5 **Zeit-Wanderer**
Anja Billing thematisiert bis 30. August in der Sparkassengalerie Schweinfurt den ständigen Wandel
- 6 **Besonderer Anlass**
Mainfränkisches Museum feiert 100jähriges Bestehen mit großem Festungsfest

■ BÜHNE 7

- 7 **Die Kunst des Trivialen**
„Von Zeit zu Zeit“ nach Karl May in der Alten Hofhaltung Bamberg
- 8 **Kunst und Klamotte bei hoffentlich heiter bis wolzig**
Freilichttheatersommer geht in die letzte Runde – von den Niederungen der Nibelungen über das Weiße Rössl bis hin zu Ben Becker
- 11 **Heimatkunde anders**
Am 14. September ist Michael Dietmayr zu Gast im Bockshorn
- 12 **Experimentierfeld**
Würzburger „Theaterwerkstatt“ löst Wolfgang Schulz’ „Werkstattbühne“ ab

■ MUSIK 14

- 14 **Klassik bis Weltmusik**
14. Nachsommer Schweinfurt besichert grenzüberschreitende Musikerlebnisse

- 15 **Am Alternativstandort**
Würzburger Hafensommer findet in diesem Jahr auf den Mainwiesen statt

- 16 **Neues und Tiefes**
Mozarts große Oper „Don Giovanni“ begeistert am Mainfrankentheater Würzburg

- 17 **Belcanto-Zauber**
„I Puritani“ feiert glänzende Premiere im Theater Meiningen

■ RENNER 20

■ LEBENSART 22

- 23 **Hinter den Kulissen**
„Juliuspital.Wein.Welt.“ präsentiert Stiftung und Weingut von einer neuen Seite
- 24 **Gemeinsame Zukunft**
Die Gemeinde Sommerach ist das „schönste Dorf Deutschlands“

■ FLANEUR 26

- 26 **Kulturstoff Holz**
Unterfränkische Kulturtage locken nach Oberelsbach & Bischofsheim in der Rhön
- 27 **Lohnende Streifzüge**
Echter Verlag spürt in neuer Reihe den unbekannteren Ecken Mainfrankens nach
- 29 **Luxusgetränk**
Knauf-Museum Iphofen beschreitet Tee-Wege
- 31 **Ebenbild und Gegenstück**
Textilkünstler aus Thüringen im Kloster Wechterswinkel

Titelbild: Maria Markesini, Nachsommer Schweinfurt, Foto Hester Dove, Inhalt/Impressum: depositphotos.com © Ewa Mazur

Jörg Lusin
**Entdeckungen
in Mainfranken**
zwischen Bachgau
und Haßbergen
135 Seiten mit
zahlreichen Abb.,
gebunden, ISBN
978-3-429-03557-0
14,95 Euro



Entdeckungen in Mainfranken

Es sind nicht nur die berühmten Örtlichkeiten, die einen Streifzug durch Mainfranken lohnenswert machen. Denn abseits der bekannten Wege, manchmal versteckt oder verkannt, finden sich viele außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten. Dieses Buch lädt ein, zwölf davon zu entdecken und genauer kennenzulernen. Es führt zu diesen Orten: Aschach – Bürgstadt – Fladungen – Großostheim – Homburg a. M. – Iphofen – Kartause Tüchelhausen – Königsberg i. Bay. – Ruine Schönrain – Schwanfeld – Zeil – Zell a.M.

Rund 120 Ölgemälde und Papierarbeiten von Leo Grewenig zeugen von einem ungebändigten Schaffensdrang bis ins hohe Alter. Das nebenstehende Gemälde stammt aus dem Jahr 1955 und ist „Leben und Sterben im Wald“ betitelt.



Metamorphosen

Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg gibt Einblick in das Schaffen Leo Grewenigs

Eine Entdeckung vermeldet die Kunsthalle Jesuitenkirche in Aschaffenburg: Sie stellt den Maler Leo Grewenig (1898-1991) vor in einer umfangreichen Retrospektive mit rund 120 Ölgemälden und Papierarbeiten unter dem Titel „Metamorphosen“. Denn der im Saarland beheimatete Künstler machte eine Wandlung vom Figürlichen zum Abstrakten durch. Grewenig hatte seine Wurzeln im Weimarer Bauhaus, wo er u. a. von Paul Klee oder Wassily Kandinsky unterrichtet wurde. Nach Übersiedlung nach Berlin und Teilnahme an den Sezessionsausstellungen, nach Ausbildung zum Kunsterzieher und

Lehrtätigkeit am Gymnasium im Saarland litt er in der Nazizeit unter Beschränkungen und Ausstellungsverbot. Erst nach der Rückkehr aus dem Krieg konnte er sich frei entfalten; er löste sich immer mehr von der gegenständlichen Darstellung, malte zuerst in gedämpften, matten Farben irgendwie gespenstisch wirkende Puppen- und Masken-Figuren, so als ob aus den Menschen alles Lebendige ausgetrieben sei, und wandte sich schließlich der Abstrahierung zu. Zunächst blieb seine Inspirationsquelle die Natur, wie aus den Titeln zu entnehmen ist, aber er entfernte sich dabei vom Gesehenen. Die gedeckten Ölfar-

ben, selbst gemischt aus Pulvern, trug er in vielen pastosen Schichten auf in erdigen Tönen und oft rauen Oberflächenstrukturen. So entstanden Bilder, bei denen meist der Mittelpunkt umrissen war, in dem sich kleinteilige, mit dekorativen Mustern versehene Flächen ineinanderfügen. Das wirkt ornamental, erinnert auch an Vegetatives; diese Kompositionen aber sind reine Fantasiegebilde. Witzige Tuschzeichnungen und sanfte Gouachen sowie mehr und mehr feingliedrige Pastelle zeigen die unermüdliche Schaffenskraft Grewenigs bis ins hohe Alter. *Renate Freyzeisen*

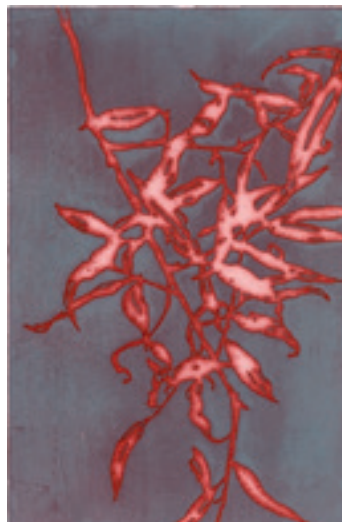
FOTO STIFTUNG SAARLÄNDISCHER KULTURBESITZ

ZEICHEN UND WUNDER

Umrisse und Wuchsformen von Pflanzen in unterschiedlichen Stadien haben Künstler über die Jahrhunderte bis heute inspiriert. Unter dem Titel „Zeichen und Wunder“ widmet sich das Forum Botanische Kunst in Thüngersheim noch bis 15. September dem grafischen Aspekt der Pflanzenwelt. Horst Ziegler reduziert seine Fotografien von Gräsern auf die Silhouette. Spielerisch entstehen Figuren, Symbole und ein ganzes Gedicht aus botanischen Hieroglyphen. Die Pflanzenumrisse in den Aquatinta Radierungen des Grafikers Clemens Büntig (Foto) gerinnen ebenfalls zu Zeichen, vertraut und doch seltsam verfremdet durch eine eigenwillige Farbigkeit. Als Pigment Prints ins große Format über-

setzt, geben die vergrößerten Texturen und leuchtenden Farben seiner Ätzzradierungen den Drucken eine geheimnisvolle Atmosphäre. Das Wunder des Lebens symbolisieren für Annie Patterson die Pflanzen im Stadium des Sprießens. Aus braunen Bohnen, Knollen und Knospen brechen eigenartige grüne Gebilde hervor, erst unförmig zerknittert, dann klar erkennbar. Annie Patterson hält diesen Prozess in feinsten Aquarellen fest und lässt uns über die Vielfalt dieses jährlich wiederkehrenden Wunders staunen. *sp, Foto Büntig*

■ Forum Botanische Kunst, Obere Hauptstraße 18, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 13 bis 18 Uhr, www.botanische-kunst.de



Die 7½ Leben des WALTER MOERS



Deutschordensmuseum
und Kulturforum
Bad Mergentheim

17. März - 15. September 2013

Infos unter Tel 07931 52212
www.bad-mergentheim.de

Walter Moers © Eichborn Verlag AG, Frankfurt a. M.,
Knaus-Verlag, München, Piper Verlag GmbH, München

Zeit-Wanderer

Anja Billing thematisiert bis 30. August in der Sparkassengalerie Schweinfurt den ständigen Wandel

Es scheint, als ob es keinen Zustand der Ruhe gäbe. Ein Sprichwort sagt: „Nur Bewegung schafft Bewegung.“ Für die Bilder der 1967 in Berlin geborenen und auch dort arbeitenden Malerin Anja Billing trifft dies in besonderem Maße zu.

Auf ihren Gemälden und Papierarbeiten, die unter dem Titel „Im Gefilde“ noch bis 30. August im 1. Stock der Sparkassengalerie Schweinfurt zu sehen sind, thematisiert sie die stete Veränderung, den Wandel, der aus der vermeintlichen Stille herausbricht und die Gegenwart in einem neuen Licht erscheinen lässt. Anja Billings Bilder zeigen die Zustände jenes Übergangs in kraftvollen Farben und beinahe explosionsartigen Formen. Es mutet so an, also ob gesichtslose Menschen Abschied nehmen, die alte Zeit hinter sich lassen und an einem anderen, nicht näher definierbaren Ort neu ankommen. Jene Zeitraffung ist bei Anja Billing eng mit dem Be-

griff „Erinnerung“ verbunden. Sich erinnern, zurückblicken, nach einem festen Punkt suchen – all das ist in der Bildwelt der Berlinerin enthalten, die häufig das Motiv des Hauses wählt, um den Ort, den festen Punkt als Koordinate in einer immer schneller werdenden Welt zu bezeichnen. Gewählte Bildtitel wie „Besiedlung“, „Landgang“ oder „Kreuzfahrer“ schlagen Assoziationsbrücken zu Eroberungsszenarien. Im übertragenen Sinne bilden die Arbeiten diese auch ab, wenngleich die Plätze und Naturräume, auf und in denen Veränderungen stattfinden, nicht näher zu bestimmen sind. Der Betrachter ist gefordert, sich auf die Szenarien und Stimmungen einzulassen und sich in die buntfleckigen Farbräume, die unterschiedliche Zeitdimensionen miteinander verweben, einzufühlen. Wer so bewegt die Ausstellung verlässt, wird Veränderungen im eigenen Umfeld bestimmt sensibler gegenüber treten. *sek*

FOTO BILLING



Die Personen in Anja Billings Gemälden sind unterwegs von einem Raum zum nächsten, vom Gestern, durchs Heute zum Morgen.

TEE
Historie | Kultur | Genuss *Wege*

Sonderausstellung
30. Juni - 3. Nov. 2013
Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528
oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de

GEORG E. PIENKA
KOMPOSITION
VON LANDSCHAFT

VERNISSAGE
15.08. 19.30

15.08. bis 21.09.
www.kunstraumhofgasse.de

KUNSTRAUMHOFGASSE

Galerie | Art Consulting | Kunsthandlung | Marktheidenfeld | Hofgasse 6-8 | 09391-9196181

ab 16.7.2013
mit neuen
Ausstellungs-
inseln

Ans Werk
18. Mai bis 6. Oktober 2013

100 Jahre
Mainfränkisches Museum
Würzburg

**Jubiläumsfest für
die ganze Familie**
31.08./01.09.2013

www.mainfraenkisches-museum.de

TRASH-ART

In der leer stehenden Marienanstalt mitten im unterfränkischen Münnerstadt im Landkreis Bad Kissingen findet noch bis 31. August ein Kunstprojekt der besonderen Art statt: *else!* bietet Trash Art, *else!* bietet moderne Fotografie, *else!* bringt Menschen zusammen und *else!* ist gelebtes Leerstandsmanagement. Auf dem Programm stehen Ausstellungen, Lesungen, Performances und Aktionen mit Künstlern aus Deutschland, dem Iran und den Niederlanden. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, um Spenden wird gebeten.



Besonderer Anlass

Mainfränkisches Museum feiert 100jähriges Bestehen mit großem Festungsfest

Vor der eindrucksvollen Kulisse der Festung Marienberg lädt das Mainfränkische Museum am 31. August und 1. September zu seinem traditionellen Museumsfest. In diesem Jahr hat das Museum einen besonderen Feiertag: Es besteht seit 100 Jahren. Eigens zu diesem Geburtstag wurde ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das mit schaustellerischen Attraktionen,

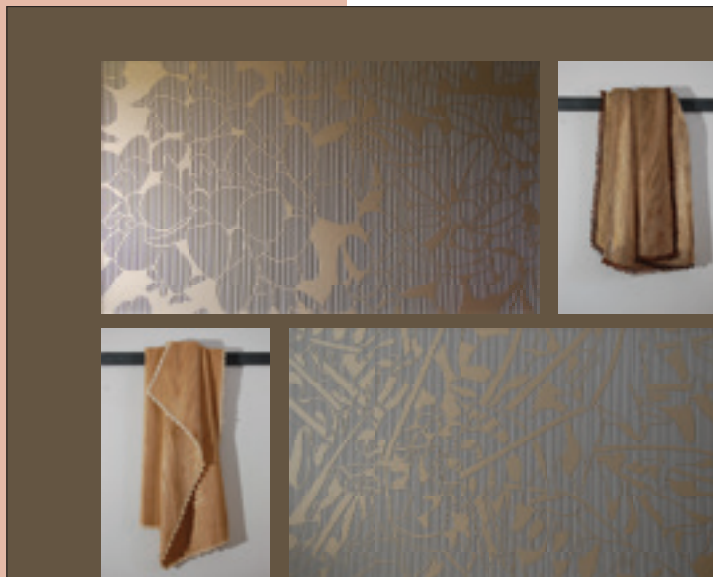
Kunsth Handwerk, Kinderprogramm, Führungen, Musik und Mitmachstationen sowie ausgefallenen Spielgeräten für zwei spannende wie kurze Festungstage für die ganze Familie sorgt. Neben den Attraktionen und Aktionen kann an den beiden Festtagen jeweils von 10 bis 18 Uhr auch die Festungsgeschichte erfahren und die Vielfalt der Museumssammlungen im Rahmen der durch das Museum und das Fürsten-

baumuseum führenden Sonderausstellung „Ans Werk“ besichtigt werden. Die Festung Marienberg kann an beiden Veranstaltungstagen nur im Rahmen des Festes von 10 bis 18 Uhr gegen Eintrittsgebühr besichtigt werden und ist ausschließlich über das Schönborntor zugänglich. Der Eintritt berechtigt zur Teilnahme an allen gebotenen Sonderveranstaltungen. *sek*

FOTOS J. TRATZ

KONSTRUIERTES FARBENSPIEL

Leuchtende Farbfelder reihen sich Patchworkteppichen gleich aneinander, zwischen warmem Rot, neutrales, dämpfendes Grün, Baumreihen versetzen dem diagonal konstruierten Bildraum Akzente. Die komponierten Landschaften des 1954 in Oberschlesien geborenen Malers Georg E. Pientka erinnern an die Leichtigkeit der Kindertage, machen gute Laune. Doch man darf sich nicht täuschen lassen, durch und durch konstruktiv geht Pientka in seinen Mischtechniken vor, Acryl, Aquarell, Öl und Gold sind seine Gestaltungsgrundlagen. Seine komponierten Landschaften sind vom 14. August bis 4. Oktober in der Marktheidenfelder Galerie Kunstraumhofgasse von Mittwoch bis Samstag von 14.30 bis 18 Uhr zu besichtigen. *sek, Foto Pientka*



Kathrin Hubl

„Wandlung“ Skulpturen und Bilder aus dem Rohstoff Holz

auf der Sparkassen-Galerie im BeratungsCenter der Sparkasse Mainfranken Würzburg, Hofstraße 7, Eingang gegenüber Paradeplatz

22. Juli 2013 – 20. September 2013
 Öffnungszeiten Mo.Di.Mi.Fr. 8.30 – 16.30 Uhr Do. 8.30 – 17.30 Uhr



Die Kunst des Trivialen

„Von Zeit zu Zeit“ nach Karl May in der Alten Hofhaltung Bamberg

Wann immer in Bambergs kulturellem Leben ein Großereignis ansteht, greift Intendant Rainer Lewandowski zur Feder und schreibt das passende Bühnenstück dazu: so zuletzt anlässlich der Landesgartenschau, deren theatrales „Begleitprogramm“ – ein Blumen-Musical mit dem wenig originellen Titel „Flowerpower“ – bei Kritik und Publikum gleichermaßen durchfiel. Das neueste Erzeugnis der hauseigenen Textproduktionsstätte wurde daher mit gemischten Gefühlen erwartet: Anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Bamberger Karl-May-Verlages montierte Lewandowski zwei frühe Erzählungen Mays, „Der Falkenmeister“ und „Der Samiel“, zu einem Bühnenstück für die diesjährigen Calderón-Spiele zusammen: Die gänzlich verschiedenen Geschichten (Romeo und Julia-Stoff versus Räuber-Kriminalstory) spie-

len zu unterschiedlichen Zeiten, jedoch am selben Ort und sind lediglich verzahnt über die Figur Karl Mays, der als „dramatische Klammer“ seine Geschichten kommentiert. Regisseur Georg Mittendrein ist es gelungen, das etwas bemühte und konstruierte Textgefüge in ein beschwingtes Bühnengeschehen zu übersetzen: Die große Stärke der Inszenierung besteht darin, dass sie die Trivialität Karl Mays nicht zu kaschieren versucht, sondern genüsslich auskostet. Die Schauspieler, allen voran Florian Walter und Eckhart Neuberger als raubeinige Ritter, verkörpern die Mayschen Patriarchen und Liebhaber mit wunderbarer Überzeichnung und gekonntem Slapstick. Ein Großteil der Komik entsteht jedoch aus der Interaktion zwischen Figuren und Autor: May selbst, den Gerald Leiß als verschmitzten und manischen Marionettenspieler spielt, choreo-

graphiert jede Fecht- und Liebeszene und korrigiert das Spiel seiner Figuren, wobei diese bisweilen gegen die Übermacht ihres Autors aufbegehren. Ebenso durchdacht ist die Gestaltung der Alten Hofhaltung (Ausstattung: Jens Hübner): Der Schreibtisch Karl Mays steht zwischen Publikum und dem Schauplatz der zwei Handlungen. Der Schriftsteller nimmt so eine Mittlerstellung zwischen seiner Leserschaft und seinen Geschichten ein, die als unwirkliche Phantasmen in Dialog mit ihrem Autor treten. Auf diese Weise entsteht ein kluges und amüsantes Stück im Stück, das jeden Old Shatterhand-Pathos augenzwinkernd bricht: Trivial, so zeigt diese leichtfüßige Inszenierung, muss eben nicht platt sein.

gun

FOTOS THOMAS BACHMANN, DEPOSITPHOTOS.COM © ACUIRRE_MAR

Vorstellungen: 16. bis 21. Juli
Karten unter 0951.873030

Blutige Urstände

Florian-Geyer-Spiele in Giebelstadt halten das Publikum ab 12. Juli in Atem

Da hält das heutige Publikum den Atem an, wenn vor der Ruine seines Stammschlusses Florian Geyer, der Rebell, die Bauern gegen ihre Herren führt, wenn der Bauernkrieg von 1525 blutige Urstände feiert auf der Freilichtbühne in Giebelstadt.

Regisseur Renier Baaken inszeniert nun zum wiederholten Mal das actionreiche Spektakel mit über 100 Mitwirkenden ab 12. Juli (20.30 Uhr); Musikanten, Reiter, Gaukler, Bauern, Bürger, Wach- und Weibsleute treten in historischen Kostümen auf, es wird gegessen und getrunken, ge-

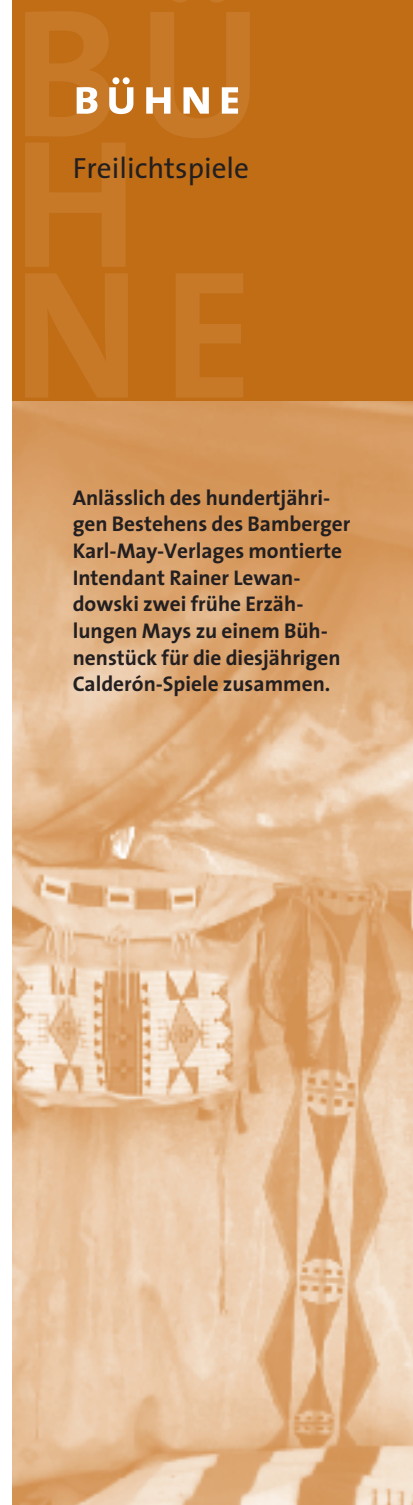
kämpft und gestorben. Der Bauernaufstand unter dem Anführer Florian Geyer richtet sich gegen Machtgier, Wollust und Prasserei von Adel und Klerus, während das Volk darbt; und so geht es richtig rund bis hin zu Schlachtengetümel und blutigem Gemetzel. Fuhrwerke und Karren rasen über die Bühne, Pferde galoppieren, dass der Dreck nur so spritzt, mittelalterliche Waffen und Kanonen kommen zum Einsatz. Alles spitzt sich dramatisch zu; schließlich geht das Geyerschloss in Flammen auf. Florian Geyer hat sich aufgelehnt gegen seine miesen Widersacher

Konrad von Thüngen und Wilhelm von Grumbach und den zwielichtigen Götz von Berlichingen, aber es hat nichts genützt. Die Zuschauer aber halten den Atem an, wenn die Stuntgruppe verwegene Schwertkämpfe hinlegt, und die raffinierte Pyrotechnik spart nicht mit tollen Effekten.

Für alle, die noch näher am Geschehen dran sein wollen, gibt es an den Spieltagen (12./13., 19./20., 26./27.) jeweils eine Backstage-Tour ab 18 Uhr 30, und für das leibliche Wohl ist im Biergarten ab 19 Uhr gesorgt.

Renate Frey Eisen

FOTO FLORIAN GEYER FESTSPIELE



Im Juli 1980 feierten die Florian-Geyer-Spiele Premiere, seither lockt der Rebell jeden Sommer nach Giebelstadt zum Aufstand. Geschichte kann also doch spannend sein.

Das Bockshornfestival in Aub, die Lusienburg Festspiele in Wunsiedel, die Theaterstage auf der Mildenburg sowie die Darmstädter Residenzfestspiel, um nur einige zu nennen, sorgen mit ihren Produktionen für einen kurzweiligen Sommer.



Kunst und Klamotte bei ho

Freilichttheatersommer geht in die letzte Runde – von den Niederungen der Nibelungen über

Im dritten und letzten Teil unserer Freilichttheater-Serie stellen wir Open-Air-Produktionen vor, die von Mitte Juli bis Mitte September das Publikum begeistern möchten. In Würzburg spielt das **Theater Ensemble** im Efeuhof des Würzburger Rathauses ab dem 31. Juli seine zweite Sommerproduktion – „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni. In Goldonis Komödie ist

die Hochzeit von Silvio und Rosaura eine beschlossene Sache, als plötzlich Beatrice Rasponi auftaucht. Sie hat sich als ihr toter Bruder Federigo verkleidet, dem Rosaura versprochen war und sucht ihren Liebhaber Florindo, der des Mordes an Federigo verdächtigt wird und geflohen ist. Truffaldino lässt sich sowohl von Beatrice als auch von Florindo als Diener einstellen, denn er erhofft sich doppelten Lohn und doppelte Kost...

Seit einigen Jahren findet am Würzburger Schützenhof das **„Sommertheater am Schützenhof“** statt, so auch in diesem Jahr noch bis 17. August. In diesem Jahr laden die Kabarettisten Georg Koeniger, Florian Hoffmann, Birgit Süß und Heike Mix mit ihrer neuen Produktion „Drachengold“ die Zuschauer auf eine Zeitreise ein – mitten hinein in die Niederungen der Nibelungen. Als Männer noch Helden waren und Frauen noch Fräuleins. Es entsteht eine Zeit als man das iPhone noch „berittener Bote“ nannte und zum Kühlschrank Winter sagte.

Göttliche Mission

Die **Burgfestspiele Jagsthausen** zeigen seit dem 11. Juli eine Wiederaufnahme der bekannten Komödie „The Blues Brothers“. Das Stück zeigt die Brüder Jake und Elwood Blues in göttlicher Mission: Benefizkonzert für die Nonnen!

Ab dem 26. Juli beschäftigt sich das **Rothenburger Toppler-Theater** mit „Illusionen einer Ehe“. In dem Stück von Eric Assous sind Jeanne und Maxime sind seit Jahren verheiratet und ihr ehelicher Umgang hat etwas Abgeklärtes bekommen. Da hat sich Jeanne in den Kopf gesetzt, die Anzahl der außerehelichen Betätigungen ihres Gatten zu erfahren. Maxime gibt schließ-

lich zwölf, meist sehr kurzlebige Begegnungen zu. Im Gegenzug gesteht Jeanne einen Seitensprung, der aber immerhin neun Monate andauert. Sie ist um nichts in der Welt bereit, den Namen dieses „Einzigsten“ preiszugeben. Als der gemeinsame Freund Claude zufällig anruft, um Jeanne zum Tennisspielen aufzufordern, wittert Maxime seine Chance und lädt ihn kurzerhand zum Mittagessen ein. Jeanne entzieht sich diesem Treffen erst einmal, und als sie zurückkommt, hat sich das lockere Lunch zum Verhör entwickelt.

Leichte Muße

In der **Bad Hersfelder Stiftsruine** steht bei den diesjährigen Festspielen seit dem 11. Juli die Produktion „Mondlicht und Magnolien“ von Ron Hutchinson auf dem Spielplan: Hollywood 1939, hinter den Kulissen des größten Films aller Zeiten, „Vom Winde verweht“. Die Dreharbeiten haben kaum begonnen, da lässt der Produzent David O. Selznick sie stoppen – beinahe zu spät hat er bemerkt, dass der Film mit dem bisherigen Drehbuch weit über sieben Stunden dauern würde. Ein neues Script muss her.

Bei den **Freilichtspielen in Schwäbisch Hall** geht es ab dem 20. Juli auf den Stufen der Großen Treppe runter zum Wolfgangsee, genauer gesagt ins „Weiße Rössl“ Der Operettenklassiker von Ralph Benatzky spielt im schönen Salzkammergut, wo der Oberkellner Leopold von argen Herzensnöten geplagt wird.

Bei den **Luisenburg-Festspielen in Wunsiedel** folgt ab dem 8. August mit der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß ein Gastspiel der Operettenbühne Wien – die Handlung spielt im vom Krieg verwüsteten Siebenbürgen.



MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG

Das haut die härtesten Kerle um: Das Theater geht in die Sommerferien!



Aber vorher gibt's am 20. Juli noch das Sommerkonzert mit den **Clarinotts!** Schönen Urlaub – und ... Daaanke!



ffentlich heiter bis wolkig

das Weiße Rössl bis hin zu Ben Becker

In solchen Verhältnissen sind die wahren Identitäten nicht immer festzustellen, so dass einige mehr zu scheinen versuchen, als sie sind, andere ihr wahres Sein nicht kennen.

Weiter führt uns unsere Tour zu den **Faustfestspielen** nach Kronach. Hier steht neben der alljährlichen Inszenierung des „Kronacher Fausts“ in diesem Jahr noch bis Ende August Molières Komödienklassiker „Der eingebildete Kranke“ auf dem Festspielprogramm: Von Kronach führt uns ein Abstecher nach Karlstadt – beim **Sommertheater im Hofriethgärtlein** steht ab dem 25. Juli Ken Ludwigs „Othello darf nicht platzen“ auf dem Programm: Eine Kleinstadt im Tito Merelli-Fieber. Der weltberühmte Opernstar hat ein Gastspiel als Othello zugesagt. Max, Assistent der Theaterleitung und leidenschaftlicher Amateursänger, wartet mit seiner Freundin Maggie seit Stunden in der Hotelsuite auf den Tenor. Der Operndirektor befürchtet schon das Schlimmste – was dann auch eintritt. Merelli weigert sich an der Generalprobe teilzunehmen, die eifersüchtige Gattin Merellis entdeckt Maggie im Wandschrank und flüchtet aus dem Hotel, woraufhin Merelli sich aus Verzweiflung umbringen will. Vollgepumpt mit Medikamenten sinkt der Weltklassetenor in einen Tiefschlaf. Vergeblich versucht Max, ihn vor der Vorstellung zu wecken. Aber Othello darf nicht platzen und so überredet der verzweifelte Intendant des Theaters Max, die Rolle zu übernehmen...

Beim **Fränkischen Theater Schloss Maßbach** steht als zweite große Freilichtproduktion in diesem Jahr ab dem 3. August „Die spanische Fliege von Franz Arnold und Ernst Bach auf dem Open-Air-Programm. In dem klassischen

Berliner Schwank werden der Mostrichfabrikant Ludwig Klinke, sowie mehrere honorige Bekannte durch die „Spanische Fliege“, eine ehemalige Tingeltangel-Tänzerin, in Bedrängnis gebracht. Sie alle hatten nämlich vor zwanzig Jahren eine Affäre mit ihr, und alle zahlen heimlich Alimente für einen Sohn. Und dieser Sohn kommt nun zu Besuch „Leonce und Lena“, der Theaterklassiker von Georg Büchner, kommt bei den **Theatertagen auf der Mildenburg** ab dem 17. Juli zur Aufführung - Leonce, von Beruf müßiggehender Prinz vom Reich Popo, soll auf Wunsch seines Vaters die Prinzessin Lena von Pipi heiraten. Unabhängig voneinander ergreifen beide vor der Vermählung die Flucht. Leonce, begleitet von seinem Freund Valerio, und Lena, die sich gemeinsam mit ihrer Gouvernante auf den Weg macht, treffen wie durch Zufall auf ihrer Reise aufeinander, verlieben sich, ohne voneinander zu wissen, wer der jeweils andere ist...

Kabarett pur

Kabarettistisch geht es weiter beim diesjährigen **Bockshorn-Festival in Aub** vom 17. bis 21. Juli. Die Veranstaltungsreihe eröffnet am 17. Juli Urban Priol mit seinem neuen Programm „Wie im Film“. Musikalisch geht es am 18. Juli mit „Soneros de Verdad“ weiter, Luis Frank Arias - Leader und Sänger der Band - bezeichnet „Soneros de Verdad“ als „die zweite Generation des Buena Vista Social Clubs“. Ein weiterer musikalischer Auftritt ist für den 19. Juli mit der „Blassportgruppe“ geplant - die „BSG“ ist eine Funkband, der ein Stromausfall nichts anhaben kann, eine Popgruppe trotz musikalischer Klasse, ein Punkparadoxon, ein Knabenchor im Wolfspelz, eine Schlager-

combo ohne Tranquilizer oder ein Jazzensemble mit Publikum. Das Festival schließt mit „Kabarett pur“, am 20. Juli geht Hans Klaffl, Musiklehrer aus Leidenschaft, in seinem kabarettistischen Soloprogramm über Lehrer, Schüler und Eltern dem weit verbreiteten Klischees über die Zunft der Pädagogen auf den Grund. Am 21. Juli folgt Lokalmatador Michl Müller, er schwadroniert gut aufgelegt zwischen Kabarett und Comedy und präsentiert dabei einen Marathon durch die Absurditäten des realen Lebens.

Unsere Tournee endet mit einem Abstecher ins benachbarte Hessen bei den **Darmstädter Residenzfestspielen**. Unter dem Motto „Liebe, Tod & Helden“ präsentiert der Darmstädter Kulturverein vom 26. Juli bis 11. August ein vielfältiges Programm an verschiedenen Spielorten wie der Mathildenhöhe, dem Innenhof des Regierungspräsidiums oder dem Alten Kuhstall. Hierbei sorgen die Klazz Brothers, Giora Feidman und Ben Becker, „Schicksalsakkord“ - ein Theaterstück zum Leben Wagners, die Big Band Rüsselsheim, eine Italienische Opernnacht und die Carmina Burana für eine gelungene Abrundung des diesjährigen Freilichtprogramms.

Manfred Plagens

FOTOS DARMSTADT: A. MEISTER/F.BROEDE, BOCKSHORN-FESTIVAL: KRAMER ARTISTS, LUISBURG-FESTSPIELE: SFF FOTODESIGN BZW. FLORIAN MIEDL, MILDENBURG: THEATERACHSE, FREILICHTSPIELE SCHWABISCH HALL: JÜRGEN WELKER

■ www.theater-ensemble.net,
www.theater-am-schützenhof.de,
www.burgfestspiele-jagsthausen.de,
www.toppler-theater.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.luisburg-aktuell.de,
www.faust-festspiele.de,
www.sommertheater-karlstadt.de,
www.fraenkisches-theater.de,
www.theatertage-mildenburg.com,
www.bockshorn.de,
www.residenzfestspiele.de

Bockshorn Festival aub

17. BIS 21. JULI 2013



Mi. 17. URBAN PRIOL
„Wie im Film“



Do. 18. SONEROS DE VERDAD
Die Musiksensation
aus Kuba



Fr. 19. BLASSPORTGRUPPE
Rock, Funk, Jazz, Comedy,
Party, Pop



Sa. 20. HANS KLAFFL
„40 Jahre Ferien –
Ein Lehrer packt ein...“



So. 21. MICHL MÜLLER
„Das wollt' ich noch
sagen...“

Beginn jeweils 20:15 Uhr

Bühne und Zuschauerplätze sind überdacht. Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

Kartenvorverkauf:
Bockshorn im Kulturspeicher
Tel. 09 31 / 460 60 66
www.bockshorn.de

Touristinfo im Falkenhaus
Tel. 09 31 / 37 23 98



Polternde Idylle

„Runter zum Fluss“ in der Spessartgrotte Langenprozelten

Auf die Frage, warum Autor Frank Pinkus immer wieder Komödien schreibt, hat er einmal geantwortet: „Wenn die Menschen sich in unserer Zeit mehr und mehr unterhalten wollen, hat das sicherlich Gründe. Und da Lachen nichts Schlechtes ist und

auch nicht unbedingt unter jedem erdenklichen Niveau stattfinden muss, ist die Komödie eine lohnende Herausforderung.“ Pointen schreiben und zugleich glaubhafte Figuren erschaffen, die ein bisschen Alltag wiedergeben, „das wär’s doch!“, so der gebürtige Hamburger. Spessartgrotten-Inhaberin Helga Hartmann spricht er damit aus der Seele. Seit Ende Juni nimmt sie das Langenprozelten Publikum mit „Runter zum Fluss“ und hinein in eine im wahrsten Sinne des Wortes polternde Idylle. Mit Tanja Green als lebenslustige Busfahrerin Anke und Michel Schäfer als der spießige Beamte Karsten hat die Regisseurin Pinkus freches Urlaubsstück goldrichtig besetzt. Beide werden

mitten in den Ferien von ihren Ehepartnern verlassen. Was folgt, sind nicht nur amüsante Analysen des jeweils anderen Geschlechts, sondern auch tief sinnige Momente über Freud, Leid und Erwartungshaltungen. Die beiden erfahrenen Mitglieder im Spessartgrotten-Ensembleschenken sich in der Königsdisziplin des Schauspielers nichts. Temporeich verpassen sie dem eigentlich banalen Plot verbalen Schwung und Situationskomik. Immer wiederkehrende Kleinigkeit zaubern dem Betrachter schon vor der Pointe ein Lachen ins Gesicht; dazu eine gewohnt zurückgenommene Kulisse, die Raum für nackte Tatsachen lässt. Wer braucht da schon ein Hotel! *nio*

FOTOS OPPELT, DEPOSITPHOTOS.COM © IRINA TISCHENKO



SCHERENBURGFESTSPIELE GEMÜNDEN
5. JULI - 15. AUGUST 2013

DER BLAUE ENGEL

Bühnenfassung von Peter Turrini,
Regie: Horst Gurski

DIE SPANISCHE FLIEGE

Schwank in drei Akten
von Franz Arnold und Ernst Bach,
Regie: Dirk Waanders

MEISTER EDER UND SEIN PUMUCKL

von Ellis Kaut, Regie: Horst Gurski



Karten: Telefon 09351 5424

www.scherenburgfestspiele.de

Calderón-Spiele

Von Zeit zu Zeit

// Nach Karl May

bis 21. Juli | Alte Hofhaltung



theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030

IST DAS NICHT IRRE?

„Pension Schöllner“ feierte Premiere im Theater Chambinzky in Würzburg. Philipp Klapproth (Oskar Vogel) gehört zu den Männern, die es nötig haben, am Stammtisch des Heimatstädtchens richtig aufzutrupfen. Deshalb soll Neffe Alfred (Luis Leisterer) während eines Berlinaufenthalts den Besuch einer Irrenanstalt organisieren. Der tut sich zunächst schwer, nimmt den Onkel aber dann mit zu einer Soiree bei Ludwig Schöllner, dem Betreiber einer Familienpension. Die Gäste dort haben alle einen kleinen Tick, in Klapproths Augen, der sich vermeintlich in der Anstalt sieht, sind sie verrückt. Da gibt es neben Ludwig Schöllner (Volker Baumann) und seiner Frau Amalie (Monika Schiefer, in einer Doppelrolle auch Klapproths Schwester Ulrike) noch Töchterchen Friederike (ebenfalls in einer Doppelrolle Jasmin Pfeifer, die auch Klapproths Nichte Gestalt gibt). Außerdem die enervierende Schriftstellerin Josephine Bollbichler (Christina von Golitschek), den Weltenbummler Fritz Bernhardt (Thomas Klopfer), den polternden Major Wilhelm von Gröber (Uwe Bergfelder), der seinen Abschied nicht verkraftet hat, und Schöllners Neffen Eugen (Siegfried Krockert), der Finanzbuchhalter ist, einen eklatanten Sprachfehler hat und zum Theater will.

Regisseurin Gwendolyn von Ambesser hat den Schwank „Pension Schöllner“, der im Jahr 1890 Premiere hatte, überarbeitet und auf die Bühne des Würzburger Theater Chambinzky gebracht. Mit großem Tempo und humorvoll-komischen Regieeinfällen lässt sie die auf den Punkt spielenden Darsteller agieren. Oskar Vogel, der den Hauptpart zu tragen hat, spielt mit großer Lust wie seine Kollegen. Den Vogel schießt allerdings Siegfried Krockert ab, der seinen Sprachfehler dermaßen verinnerlicht und kultiviert hat, dass kein Auge trocken bleibt. *umm*

Highlights Juli

- SA 20. Gala-Ball und glanzvolles Tanzturnier um die LTVB-Trophy in der Formation Standard**
Spannung und mitreißende Darbietungen versprechen die zehn besten Tanzpaare aus ganz Deutschland, die in der Formation Standard um die LTVB-Trophäe wetteifern. Umrahmt wird das Turnier durch Pop, Swing, Latin und Jazz der Showband Firebirds.
20.00 Uhr Max-Littmann-Saal
- FR 26. Rakoczy-Fest**
Bereits zum 63. Mal begrüßt Bad Kissingen seine wohl bekanntesten Kurgäste und lässt die Vergangenheit noch einmal aufleben. Das rauschende Fest bietet zahlreiche Verlockungen von Tanz über Musik bis hin zu kulinarischen Verzückerungen.
bis 28.7.2013 Innenstadt
- SA 27. Festball beim Fürsten Rákóczi**
Das Ballroom-Orchestra und die OMB Big Band Bad Kissingen spielen zum Tanz.
19.30 Uhr Max-Littmann-Saal
- SO 28. Historischer Festzug mit rund 80 Gruppen**
Historische Persönlichkeiten, Kapellen und Fußgruppen erinnern an die Geschichte des Weltbades Bad Kissingen.
14.30 Uhr Innenstadt

Highlights August

- FR 9. summertime 2013 Soneros de Verdad**
Kubanische Klänge von den Soneros de Verdad sorgen für hohe Temperaturen. Denn Bandleader Luis Frank, ein Meister des Son Cubano, beherrscht die gefühlsbetonte Musik wie kein anderer.
20.00 Uhr Kurgarten
- SA 10. summertime 2013 Voodoo Lounge**
Sound, Outfit, Bühnenshow - authentischer sind nur noch die Originale! „Voodoo Lounge“ sind keine bloße Stones-Coverband – sie bieten eine Rolling-Stones-Show der Extraklasse.
20.00 Uhr Kurgarten
- SO 11. summertime 2013 Den ganzen Tag ein Fest für die Familie**
Zum Abschluss des dreitägigen Sommerfestivals steht am Sonntag ein Familientag auf dem Programm. Mit viel Bewegung, Spaß, Spiel und Unterhaltung wird ein Erlebnisstag für Groß und Klein gestaltet.
10.00 Uhr Kurgarten Regentebau

Highlight September

- SA 7. Kissinger Operettenzauber**
Ein Höhepunkt der Operettenkultur in Deutschland - Sopranistin Iva Simon und ihre Gäste laden Sie zu einem besonderen Abend mit den schönsten Konzert- und Operettenmelodien bekannter Komponisten ein. Mit dabei: Tenor Andres F. Orozco, Bariton Bryan Rothfuss, Dirigent Hermann Breuer und die Thüringen Philharmonie.
19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444
Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr
Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr
kissingen-ticket@badkissingen.de
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen
www.badkissingen.de

Heimatkunde anders

Am 14. September ist Michael Dietmayr zu Gast im Bockshorn

Zugegeben, „preisgekrönte Rampensäule“ hat das Haus von Mathias Repiscus und Monika Wagner-Repiscus schon so einige erlebt. Aber: Einen Kandidaten, der derart ausführlich über seine Heimat reflektiert, sieht das Würzburger Publikum eher selten. Zumal es sich im Fall von Michael Dietmayr noch nicht einmal um eine der schönsten Domstädte überhaupt handelt. Doch legen wir alle Vorurteile beiseite. Denn der Liedermacher und Musikkabarettist ist weitgereist. Er und seine Gitarre haben bereits mehr als 1000 Auftritte in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf dem Buckel. Dennoch ist Dietmayr Münchner mit Leib und Seele. Nach seinen Solo-Programmen „Auszeit“, „Herz im Süden“ und „Weiber-WG“ setzt er der bayerischen Landeshauptstadt nun ein ganz eigenes Denkmal. In „Heimat? München!“ geht es um alles, was den waschechten Bayern im alltäglichen Leben bewegt: Familie, Freunde, Kollegen, Franz und Franziskaner, Dirndl,



Für Michael Dietmayr ist klar: In München geht es um mehr als das Einmal-eins des Biertrinkens.

S-Bahn, Gschafflhuber, Elefanten, Weißbierbaum, Zugausfälle und kein Transrapid. Mit Witz und Herz bringt der „singende Bruce Willis“ dem Publikum seine Reflektionen des Heimatbegriffs näher. Dabei geht es um alles, was innerhalb des Weißwurstäquators von Bedeutung

ist: Facebook, Mädels, Kaschbalm, Heimweh,... und natürlich München. Das ist knallharte Heimatkunde auf kabarettistisch. Was der junge Mann da wohl über Würzburg denkt? Abwarten. *nio*

FOTOS FRANZ GRÜNDE, DEPOSITPHOTOS.COM © CANICULA

■ Karten: www.bockshorn.de

So gar nicht maulfaul

„Erste Deutsche Zwangsensemble“ läutet den Kabarett-Herbst im Bockshorn ein

Zusammen werfen Claus von Wagner, Philipp Weber und Mathias Tretter so einiges in die Waagschale. Insgesamt 37 Kleinkunst-Preise nennen sie ihr Eigen. Hochgelobt ist das 2004 gegründete Trio in der nationalen Presse. „Von Wagners schauspiele-

risches Talent, Webers Spritzigkeit und Tretters fein gesponnene Bissigkeit führen die Behauptung ad absurdum, die junge Generation sei maulfaul und unkritisch“, meint etwa die Süddeutsche Zeitung über das Trio, das mit seinem ersten Programm „Mach 3!“ bereits für

ordentlich Furore sorgte. Jetzt kehrt das „Erste Deutsche Zwangsensemble“ nach Würzburg zurück. Doch keine Sorge „Die letzte Tour“ hat so gar nichts Morbides. In einer Art „humoristischem Bombardement“ katapultieren Wagner, Weber und Tretter das Kabarett an Orte, an denen das Publikum zuvor viel, aber eben weiß Gott kein Kabarett vermutet hätte. Mitten hinein geht es in die afrikanische Steppe, ab auf chinesische Biobauernhöfe – und nach Kassel. Die Richtung ist klar: „Raus aus dem Biedermeier der Politichelke, hin zu den neuralgischen Punkten des Planeten!“ Mutig, unkonventionell und dabei wunderbar komisch blicken sie pünktlich unter die Oberfläche. Nachgebohrt wird dabei übrigens solange, bis auch der letzte glaubt: „Gewalt ist die Fortsetzung des Kabarettts mit anderen Mitteln.“ *nio*

FOTO INKA MEYER



Die deutsche Identität zu besudeln war ihnen nicht genug, jetzt muss „der Weltseele ein Auge ausgeschlagen werden“.



Neue Produktionen, neue Ideen und neue Gesichter – die Theaterwerkstatt wagt mit einem engagierten Organisationsteam den Neufang (von links nach rechts: Cornelia Wagner, Stephan Ladnar, Christina Strobel, Bernd Albrecht, Theaterleiter Thomas Lazarus, Sabine Lazarus und Uwe Bergfelder).

Experimentierfeld

Würzburger „Theaterwerkstatt“ löst Wolfgang Schulz’ „Werkstattbühne“ ab

Über dreißig Jahre wurde die Werkstattbühne in der Rüdigerstraße - seit Gründung der Kellerbühne Ende 1981- vom Theatermacher und streitbaren Geist Wolfgang Schulz geleitet. Schulz verstand das Theater als „literarisch-politische Bühne emanzipatorischen Charakters“, er schrieb für die Bühne zahlreiche Stücke und Collagen, bei denen er Regie führte und selbst mitspielte. Im Herbst 2012 verstarb das Theaterurgestein überraschend in seiner Wahlheimat Kreta, seitdem hat der Regisseur und Schauspieler Thomas Lazarus die Leitung der Bühne übernommen. Leporello-Mitarbeiter und Regie-Kollege Manfred Plagens hat sich mit dem neuen Leiter der Bühne, die zu Beginn der neuen Spielzeit im Herbst 2013 ihren Namen in „Theaterwerkstatt“ wechselt, unterhalten.

Leporello (L): Thomas, Du hast vor einem halben Jahr – nach dem überraschenden Tod von Wolfgang Schulz – die Leitung der „Werkstattbühne“ übernommen. Was hat dich zu diesem mutigen Schritt bewegt?

Thomas Lazarus (TL): Wenn du eigentlich dein Leben lang davon geträumt hast, Theater nach eigenen Vorstellungen zu gestalten und

du kriegst auf einmal die Chance, eine Bühne zu leiten, die über ein gewisses Renommee, ein kleines hochmotiviertes Team und eine bescheidene, aber verlässliche finanzielle Förderung verfügt, dann gibt es zwar immer noch viele Bedenken, die dagegen sprechen. Aber man müsste sich schon was einfallen lassen, um da nein zu sagen.

L: Was sind Deine ersten Erfahrungen als Theaterleiter nach einem guten halben Jahr?

TL: Anfangs gab es eine Reihe von Problemen, die bedrohlich schienen: Wir waren finanziell bereits im Minus, die Zuschauerzahlen waren 2012 sehr mau, das Mietverhältnis für die Räume stand auf der Kippe... Seitdem hat sich Vieles überraschend positiv entwickelt: Wir haben von verschiedenen Seiten große Unterstützung erfahren, es hat sich ein Organisationsteam herausgebildet, das das hervorragend zusammenarbeitet, und die Zuschauerzahlen steigen wieder

L: Zur neuen Spielzeit nennt sich die „Werkstattbühne“ in „Theaterwerkstatt“ um, was ist der Grund?

TL: Eswar der Wunsch von Wolfgang Schulz, dass der Name „Werkstattbühne“ mit ihm verbunden bleiben sollte. Mit der Namensänderung respektieren wir diesen Wunsch und nutzen die Chance für einen Neuanfang. Gleichzeitig signalisiert der neue Name „Theaterwerkstatt“ aber auch eine gewisse Kontinuität, der „Werkstattcharakter“ bleibt für mich zentral: Ein Ort für intensive und ehrgeizige Theater-Arbeit, verbunden mit Experimentierfreude und einer gewissen Risikobereitschaft.

L: Welche Ziele möchtest Du gerne

ab Herbst in der ersten Spielzeit der „Theaterwerkstatt“ erreichen?

TL: Es gibt da kein Jahresplansoll. Aber ich würde gerne einen Prozess in Gang bringen, der zu einer langfristigen Weiterentwicklung führt. Dazu brauchen wir originelle Projektideen sowie noch mehr Mitwirkende auf und hinter der Bühne, die kontinuierlich dabei sind und sich zugehörig fühlen.

L: Könntest Du uns einen kurzen Ausblick auf den Spielplan der „Theaterwerkstatt“ in der Spielzeit 2013/2014 geben?

TL: Am Anfang steht das „Endspiel“ von Beckett. Es gibt eigentlich kein passenderes Stück für unsere Situation, weil es die Sinnhaftigkeit des Weitermachens schonungslos in Frage stellt, wobei jedoch das „Ende“ keine ersthafte Option ist, sondern nur als komisches Spiel inszeniert wird. Im weiteren Verlauf der Spielzeit bringt dann Cornelia Wagner ihre eigene Theateradaption von Oscar Wildes Roman „Das Bildnis des Dorian Gray“ auf die Bühne. Vielleicht kommt eine Wiederaufnahme des erfolgreichen Balladen- und Chanson-Programms „Greife wacker nach der Sünde“ zustande. Und mit der irrsinnig komischen Farce „Verrücktes Blut“ haben wir auch ein ganz aktuelles Stück im Spielplan, in dem Dramentexte des Sturm und Drang mit der sozialen Realität von heutigen Jugendlichen zusammenprallen.

L: Thomas, vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg mit der „Theaterwerkstatt“.

Das Interview führte Leporello-Mitarbeiter Manfred Plagens.

FOTOS THEATERWERKSTATT WÜRZBURG, DEPOSITPHOTOS.COM © ARTYUP

www.theaterwerkstatt-wuerzburg.com



Nach dem plötzlichen Tod von Wolfgang Schulz im Herbst letzten Jahres hat der Regisseur und Schauspieler Thomas Lazarus (oben) die Leitung der Werkstattbühne übernommen.

Der Mustergatte
Komödie von
Avery Hopwood bis 28. Juli

Die spanische Fliege
Schwank von
Arnold & Bach ab 3. August

Der Räuber Hotzenplotz
für Kinder ab 5 Jahren bis 30. Juli

www.fraenkisches-theater.de

FRÄNKISCHES THEATER SCHLOSS MASSBACH

Karten & Gutscheine: (09735) 235

Freilichttheater!

Nachts im Bürokäfig

Gelungene Inszenierung von Sarah Trilschs Leonhard-Frank-Preis-Siegerstück

Bisweilen sind sie ganz schön rigoros, die Ansichten von Herrn Lehmann. Also, was Hitler so wollte, das sei nicht alles schlecht gewesen, findet der Mann, dernachts die Oper bewacht. Da hat er viel Zeit, nachzudenken. Zu sinnieren. Zu rasonnieren. Also nicht, dass nichts zu tun wäre. Aber die Nacht dauert schon ganz schön lange. Da kann man allerhand Gedanken nachhängen. Und zu denken gibt es genug. In diesen heutigen Zeiten. Die für Lehmann nicht die allerbesten sind.

Vor allem darf man sich von den Geräuschen der Nacht nicht irremachen lassen. Darin stimmen alle drei überein. Lehmann von

der Oper. Voigt vom Rathaus. Und Matz, der das Museum bewacht. In ihrem Stück „Ich und die Weltmeere. Weil die Tür vom U-Boot klemmte“ stellt Sarah Trilsch, Gewinnerin des Leonhard-Frank-Preis zum Thema „machtSPIELE“, drei Angehörige der so wenig beachteten Berufsgruppe der Wachleute einander gegenüber. In einzelnen, witzigen Szenen konfrontiert Regisseur Markus Rehberger die von Issaka Zoungrana, Georg Zeies und Rainer Appel interpretierten, in schmucklosen Büroräumen „inhaftierten“ Sicherheitsleute miteinander.

Jeder hat seine persönliche Message gefunden, um den Job auszu-

halten. „Meine Arbeit macht Spaß!“ appelliert Zoungranas Wachtmann Voigt an sich selbst. Und macht sich einen Spaß daraus, beim Rundgang von ganz oben vom Rathaus unten auf die Leute zu spucken. Matz vom Museum, großartig von Rainer Appel verkörpert, ergeht sich in Korrektheiten. Wie warm ist es gerade? Mal nachgucken... 21,9 Grad. Zu kalt! 22,5 Grad müssten es sein. Und die Feuchte? Auch nicht ganz exakt. 47,3 Grad. 50 müssten es sein! Das ist alles genau festgelegt. Und doch hat man seine kleinen Freiheiten. Zumindest aber seine Ruhe. Nachts. Alleine. Als Wachtmann. Auf weiter Flur. *Pat Christ*

FOTOS NICO MANGER, DEPOSITPHOTOS.COM © KATRINA BROWN

VON GELD UND GÖTZEN...

Mit dem Theaterfest am 14. September ab 12 Uhr in und um das Mainfranken Theater Würzburg möchte das gesamte Theaterensemble neugierig machen auf das Geschehen der neuen Spielzeit. Man will die „Gäste“ ins „Labyrinth“ des Hauses, also in Bereiche entführen, in die sie normalerweise keinen Zutritt haben. Höhepunkt des Tages ist das Theaterfestkonzert ab 19.30 Uhr mit Ausschnitten aus den künftigen Produktionen. Die Saison beginnt am 15. September mit der Premiere von den zwei komischen Einaktern von Anton Tschechow „Der Heiratsantrag“ und „Der Bär“ in den Kammerspielen. Es folgt am 20. September im „Atrium“, der neuen Spielfläche, das groteske Stück des österreichischen Autors Robert Woelfl „Wir verkaufen immer“, analog zum Spielzeitmotto „Von Geld und Götzen“. Das Große Haus wird am 29. September mit großer Oper eröffnet, mit „Lohengrin“ von Richard Wagner, in Co-Produktion mit dem kroatischen Nationaltheater Zagreb. Am 12. Oktober kommt dann Molières „Der Geizige“ unter der Regie von Stefan Suschke, dem neuen Schauspielere, zur Aufführung. Die gefeierte Mozart-Oper „Don Giovanni“ wird ab 18. Oktober wieder aufgenommen. Mit dem Musical „Sunset Boulevard“ gibt Ivan Alboresi am 8. November seinen Einstand als Regisseur einer großen Produktion. Und zur Weihnachtszeit soll „Mio mein Mio“ von Astrid Lindgren ab 20. November die

Kinder begeistern. Mit der grotesken Geschichte „Der Bus“ des Schweizer Autors Lukas Bärfuss will man ab 28. November in den Kammerspielen das Publikum überraschen. Auf die Wiederaufnahme von „Cyrano de Bergerac“ dürfen sich ab 6. Dezember alle Ballettfreunde freuen. Thomas Manns Roman „Buddenbrooks“ kommt am 18. Januar 2014 in der Theaterfassung von John von Düffel auf die Bühne des Großen Hauses. Zur Faschingszeit passt Rossinis schwungvolle Oper „Die diebische Elster“ ab 15. Februar, und das Jugendstück „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf kann ab 27. Februar auch Erwachsene in die Kammerspiele locken. Nach Musik vom Band gibt es am 8. März zwei Ballett-Uraufführungen, „Lascia che accada“ und die „Josephslegende“. Ab 13. März steht in den Kammerspielen das Schauspiel von Jan Neumann „Fundament“ auf dem Plan, bevor dann mit „Salome“ von Richard Strauss ab 5. April wieder großes Musiktheater angesagt ist. Auch Shakespeare kommt in seinem Jubiläumsjahr nicht zu kurz, denn am 10. Mai ist Premiere von „Der Kaufmann von Venedig“. Ins Ballett „Dornröschen“ werden ab 31. Mai sicher die Tanz-Fans strömen. Spannende Opern-Unterhaltung verspricht ab 28. Juni Igor Strawinskys Werk „The rakes progress“, und mit der Uraufführung „K.O. nach zwölf Runden“ von Lothar Trolle schließt sich am 5. Juli der Kreis der neuen Inszenierungen im Großen Haus. *Renate Freyeyen*

2013/2014
47. Spielzeit

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

 SCHWEINFURT
LUTHER-BÜHNE



Josef Hader in »Hader spielt Hader« | 11. Oktober 2013

Vorgezogener Vorverkauf für fünf ausgewählte Veranstaltungen ab Sa, 20. Juli!

Mnozil Brass Wien | HOJOTOHO – Eine Wagner-Blech-Comedy
Do, 26. September 2013 | 19.30 Uhr
Josef Hader in »Hader spielt Hader«
Fr, 11. Oktober 2013 | 19.30 Uhr
Franz Lehár: Der Graf von Luxemburg
Mo, 28. Oktober 2013 | 19.30 Uhr
Windsbacher Knabenchor
Weihnachtliche Chormusik
Sa, 07. Dezember 2013 | 17.00 Uhr
Dieter Hildebrandt: Oh, du Fröhliche
– Pfefferkuchen für die Ohren
Mo, 09. Dezember 2013 | 19.30 Uhr

Gründung: Christoph Blum
Roßbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Während der Iraner Mohammad Reza Mortazavi auf persischen Handtrommeln zaubert, begeistert Lukas Graham mit Ghetto-Pop.



Klassik bis Weltmusik

14. Nachsommer Schweinfurt beschert wieder grenzüberschreitende Musikerlebnisse

In der 14. Auflage beschert der Nachsommer Schweinfurt vom 12. bis 28. September in bewährter Weise grenzüberschreitende Erlebnisse im Spannungsfeld von Klassik, Weltmusik, Jazz und Literatur.

Als Solopercussionist beschenkt er seine Zuhörer mit unglaublichen Konzerterlebnissen. Der iranische Musiker Mohammad Reza Mortazavi zaubert auf den traditionellen persischen Handtrommeln Tombak und Daf ein virtuoses Geflecht aus tanzbaren Rhythmen, schnellen Beats und tranceartigen Strukturen: Melodien und Polyphonien verweben sich zum Auftakt des diesjährigen Schweinfurter Nachsommers am 12. September mit Rhythmusvariationen zu hypnotischen Klangwelten.

Sein Spiel sprengt alle Stile und ist ebenso kompromisslos wie unterhaltsam. Am 13. September greift der Finne Iiro Rantala mit seinem Power Trio in die Tasten und präsentiert Eigenkompositionen und große Jazzstandards gleichermaßen, die getragen sind von „Goldberg-Improvisationen“, mal klassisch gespielt, mal jazzig

improvisiert. Die Karriere von Maria Marquesini begann als klassische Konzertpianistin, bis sie eines Tages merkte, dass sie auch mit ihrer außergewöhnlichen Stimme begeistert. Ihr aktuelles Album „Cinema Passionata“ trägt den Untertitel „Ein Filmliederbuch“ – die wunderbare Reise durch die Filmmusik der vergangenen Jahrzehnte am 14. September im Konferenzzentrum Maininsel beginnt mit „With Wand’ring Steps“ aus der Verfilmung von Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“ und endet mit zwei Eigenkompositionen inspiriert von den Filmen „Mikrokosmos“ und „Amistad“. An ihrer Seite stehen die Klazz Brothers, die mehrfach ausgezeichneten Meister des Classical Crossover, die ihre musikalische Neugier und Experimentierfreude ausleben.

Ghetto-Pop

Sie sind die Shootingstars aus Dänemark. Ihren Musikstil umschreiben Sänger Lukas Graham, Mark Falgren (Schlagzeug), Magnus Larsson (Bass) und Kasper Daugaard (Keyboard) als eine Mischung aus Soul, Funk, Hip-Hop und Pop – kurz Ghetto-Pop. Mit ihren Texten ganz nah am Leben lassen sie am 20. September die Hörer teilhaben an den euphorischen und traurigen Momenten. Mit Gypsy-Pop und ihrer Djano-mäßigen Zigeunermusik erobern Django 3000 derzeit die weiß-blaue Steppe und den Rest der Welt. Am 21. September unterhalten sie mit Balkan-Beats, erdigem Rock’n’Roll und lässigem Zigeuner-Swing mit teuflisch-melodischen Geigen soli. Alles getrieben vom energiegeladenen Groove aus Bass und Drums, ohne Rücksicht auf Genres und Stile.

Jedes Symphonieorchester hat zwar seine Cellogruppe, aber dass sich die tiefen, großen Streicher als eigenständige Formation, als Orchester im Orchester, zusammengetan und von Erfolg zu Erfolg gespielt haben, ist weltweit einmalig. Am 22. September begeistern „Die 12 Cellisten“ im Konferenzzentrum mit Auftragskompositionen sowie „Geschenken“ wichtiger zeitgenössischer Komponisten.

Das britische A-cappella-Ensemble „Voces8“ hat sich schnell als eine der führenden jungen Gruppen etabliert. Die zwei Sängerinnen und sechs Sänger beherrschen das ernste Fach genauso wie das unterhaltsame. Am 26. September stehen sie mit herausragenden James-Bond-Titelsongs und anderen großen Filmmusikklassikern auf der Bühne.

Auf eine Reise durch die Alte und Neue Welt mit Mark Twain lädt die musikalisch unterlegte Lesung mit dem Schauspieler Max Tidorf und dem Jazz-Pianisten Walter Lang am 27. September ein. Er swingt elegant, schmeichelt mit klassischen Crooner-Balladen und spannt mit Jazzadaptionen ausgesuchter Pop-Klassiker bewusst den Bogen von den Standards des Great American Songbook zur Gegenwart. Mit Hits von Blondie, den Smiths, Sam Sparro und Lana del Rey in Swing – oder Bossa-Nova-Variationen neben seinen eigenen Kompositionen beschließt Alexander Stewart am 28. September den 14. Nachsommer.

sek

FOTOS DYSON, TH. R. HARMS, UNIVERSAL MUSIC, INCORONATO

Die Veranstaltungen finden bis auf zwei Ausnahmen in der bekannten SKF Halle 410 statt. Tickets für die Konzerte: www.nachsommer.de, Ticketmaster sowie über angeschlossene Vorverkaufsstellen



Swingt elegant und schmeichelt mit klassischen Crooner-Balladen: Alexander Stewart.

Erobern die Welt mit Gypsy-Pop: Django 3000.



Am Alternativstandort

Würzburger Hafensommer findet in diesem Jahr auf den Mainwiesen statt

Der Hafensommer hat sich in den letzten Jahren mit seinem stimmungsvollen Veranstaltungsort am Alten Hafen, der schwimmenden Bühne im Hafenbecken und seinem abwechslungsreichen Programm aus Konzerten, Kabarett und Kinofilmen als das Würzburger Sommerkulturfestival im Juli und August etabliert. Das Publikum nahm das Festival als „abwechslungsreiche und wagemutige Mischung aus arrivierten Stars, internationalen Entdeckungen, Lokalgrößen und selten gezeigten Dokumentar- und Musikfilmen“, wie die überregionale Presse schrieb, in den letzten Jahren zudem besser an. Bei der diesjährigen siebten Auflage vom 23. Juli bis 15. August liefen die Planungen zunächst im ruhigen Fahrwasser, eine Bandbreite interessanter Künstler konnte vom künstlerischen Leiter des Festivals, Jürgen Königer, für einen Auftritt in Würzburg gewonnen werden. Doch überraschend zog Mitte Juli, vier Wochen vor Festivalbeginn, ein unerwarteter Sturm über dem Würzburger Alten Hafen auf. Ergebnis: Der diesjährige Hafensommer kann nicht am angestammten Platz im Alten Hafen stattfinden, denn die alte Kaimauer dort ist einsturzgefährdet. Und dies nicht erst seit gestern. Wie zu erfahren war, ist die seit Jahren notwendige Sanierung der Kaimauer in dem dichten Geflecht kommunaler und finanzieller Zuständigkeiten quasi „auf Grund gelaufen“. Damit das Festival in diesem Jahr dennoch stattfinden kann, musste die Festivalleitung kurzfristig umdisponieren und hat als alternativen Veranstaltungsort die Mainwiesen zwischen Altem Hafen und Talavera auserkoren. Nach aktuellem Stand wird es eine Open-Air Bühne mit Freifläche und bestuhlter Tribüne geben, die Kapazität wird sich an der bisherigen Kapazität des Hafensommers orientieren. Hier findet nun am 23. Juli ab 20.30 Uhr das Eröffnungskonzert unter dem Motto „I let a song go out of my heart“ statt - das „Sinfonic Jazz Orchestra“ der Hochschule für Musik bietet unter der Leitung von Marko Lackner Kompositionen von Mendoza, Brookmeyer, Lackner sowie Grieg, Puccini, Skalkottas und Cordillo zum Besten. Weitere



Highlights des Festivals sind: Am 25. Juli steht Tatort-Kommissar Axel Prahl ab 20.30 Uhr mit seinem Inselorchester auf der Bühne, einen Tag später (26. Juli, 21 Uhr) folgt der Chilly Gonzales mit seiner „Piano Talk Show“, bissig und mit provokantem Witz durchforstet der Kanadier kabarettistisch die Musikgeschichte. Am 28. Juli steht ab 20 Uhr ein Doppelkonzert auf dem Programm - Jane Birkin interpretiert weltbekannte Chansons ihres verstorbenen Lebensgefährten Serge Gainsbourg, davor tritt die Schweizer Folk-Rockerin Anna Aaron mit ihrer düsteren und intensiv fesselnden Stimme auf. Schlag auf Schlag geht es weiter - am 30. Juli (ab 20 Uhr) betreten „The Notwist“ aus Deutschland die Hafensommer-Bühne. Die Band aus Weilheim gehört mit ihren filigranen, vielschichtigen Kompositionen zwischen Jazz, Elektronik, Minimalismus und Pop bereits heute zum internationalen Pop-Olymp, als Vorgruppe tritt Joasihno auf. Konzert trifft auf Kabarett heißt es einen Tag später am 30. Juli. Ab 20.30 Uhr heißt es dann „Bühne frei“ für Ringsgwandl, der schlagfertige Kabarettist, „Karl Valentin des Rock'n'Roll“ oder „bayerische Bob Dylan“ stellt sein neues Programm vor. Am 2. August (20 Uhr) tritt mit Lucas Santtana einer von Brasiliens facettenreichsten und innovativsten Sängern, Textern und Produzenten in Würzburg auf - er teilt sich die Bühne an diesem Abend mit Monophona aus Luxemburg. Am 8. August (20 Uhr) gibt es ein Wieder-

sehen mit der Schweizer Songwriterin Sophie Hunger, die bereits zum dritten Mal beim Hafensommer mit einer musikalischen Mischung aus Imaginationskraft, angriffslustigem Enthusiasmus und Mut zur Intimität auftritt. Der Konzertabend am 10. August (20 Uhr) steht im Zeichen der „Rhythm Section“ von Peter Gabriel. Schlagzeuger Manu Katché aus Frankreich gestaltet mit seiner Fusion aus Pop- und Jazzklängen einen Teil des Abends, den zweiten Teil des Abends bestreiten mit groovenden Gitarrenklängen „The Stick Men feat. Tony Levin, Pat Mastelotto, Markus Reuter“. Zum Abschluss des Festivals mit anschließendem Feuerwerk am 15. August (20.30 Uhr) sind dann Joe Driscoll und Sekou Kouyate zu hören - eine elektrische Kora (westafrikanische Stegharfe) fusioniert hier mit Beatbox - Klängen. *Manfred Plagens*

FOTOS AUGUSTIN REBETZ, GILDAS BOCL

www.hafensommer-wuerzburg.de



Fasil Say
Bayreuther Klavierfestival
22 Konzerte im Juli bis 3. August
Karten unter: www.steingraeber.de

Der Hafensommer 2013 – vielfältiges und facettenreiches Musik- und Kabarettprogramm unter anderem mit dem französischen Schlagzeuger Manu Katché findet diesmal auf dem durch das „Africa Festival“ und das „Umsonst & Draußen“-Festival bekannten Standort auf den Mainwiesen statt.



Bereits zum dritten Mal beim Hafensommer begeistert Sophie Hunger mit einer Mischung aus Imaginationskraft, Enthusiasmus und Mut zur Intimität.



Mit dem Tod von Donna Annas Vater am Anfang der Oper wird eine Spirale der Gewalt in Gang gesetzt.



Barbara Schöller, als Donna Elvira eigentlich zu leicht besetzt, verleiht gerade deshalb der ewig Verratenen etwas sehr Gebrochenes und Fragiles; sie ist nicht nur Rachefurie, sondern verletzte Frau.

Neues und Tiefes

Mozarts große Oper „Don Giovanni“ begeistert am Mainfrankentheater Würzburg

Endlich werden einmal Fragen beantwortet. Zum Beispiel die, was eigentlich geschehen ist zwischen Don Giovanni und Donna Anna, ganz am Anfang der Oper – bevor der Frauenverführer (aus dem spanischen Juan ist bei Mozarts Textdichter Da Ponte das italienische Giovanni geworden), Annas Vater ermordet und damit die Spirale in Gang setzt, die schließlich seinen Untergang herbeiführt. Der Regisseur François De Carpentries zeigt das drastisch und einleuch-

tend, auch wenn er natürlich nicht alles zeigt. Sex auf der Bühne geht halt nicht. Aber er zeigt, wie in dieser Oper letztlich alle Figuren auch Komplizen sind: Die undurchsichtige Psychologie der Personen, die im „Don Giovanni“ immer ein gewisses Problem darstellt, wird in dieser großartigen Neuinszenierung anlässlich des Würzburger Mozartfestes neu beleuchtet und erscheint plötzlich ganz plausibel. Man bekommt Antworten auf die berühmten Fragen. Wenn man genau hinschaut, erfährt man Neues und Tiefes über die Konstellationen zwischen Don Giovanni, Donna Anna, Donna Elvira, Zerlina und sogar Leporello.

Nur wer Don Giovanni eigentlich ist, was ihn an- und umtreibt – das bleibt wie immer im letzten ein Geheimnis. Immerhin: Die flache, vordergründige Ebene des libidinösen Frauenhelden wird vom Regieteam in interessanten Facetten weitergeführt: Don Giovanni ist nun auch der Libertin des 18. Jahrhunderts, der sich über die Konventionen von Kirche und Gesellschaft souverän hinwegsetzt. Das symbolbeladene Bühnenbild von Karine Van Hercke macht dies auf eindrucksvolle Weise deutlich.

Auch sängerisch ist dieser neue Würzburger „Don Giovanni“ ein Glücksfall. Daniel Fiolka ist kein eindimensional „schwarzer“ Titelheld, sondern glänzt mit vielen Zwischentönen. Silke Evers als

Donna Anna führt die Vielschichtigkeit dieser Frauenrolle exorbitant gekonnt vor. Und Barbara Schöller, als Donna Elvira eigentlich zu leicht besetzt, verleiht gerade deshalb der ewig Verratenen etwas sehr Gebrochenes und Fragiles; sie ist nicht nur Rachefurie, sondern verletzte Frau. Johan F. Kirsten als Leporello ist wie immer stimmlich und schauspielerisch superb. Joshua Whitener in der Rolle des Don Ottavio gibt dieser rätselhaften Figur einige neue Aspekte, muß aber auf die berühmte Arie „Il mio tesoro intanto“ verzichten, weil man am Mainfrankentheater diesmal konsequent die Wiener Fassung von 1788 spielt, für die Mozart diese Arie gestrichen hatte.

Das Philharmonische Orchester unter Leitung von Andrea Sanguineti spielt, was die Streicher anbelangt, mit Barockbögen. Das macht den Klang weniger „romantisch“, dafür heller, leichter, vielleicht etwas spröder. Eine interessante Nuance, die dem Klangeindruck guttut und dem Regieansatz entgegenkommt.

Im Oktober wird diese Neuinszenierung wieder ins Programm des Mainfrankentheaters Würzburg aufgenommen. Die Schlussszene soll deshalb nicht verraten werden. Nur soviel: Don Giovanni fällt den Frauen zum Opfer – allerdings bleibt am Ende dann doch eine Frage offen ...

Lothar Reichel

FOTOS: FALK VON TRAUBENBERG, DEPOSITPHOTOS.COM © BERNHARD LASCHOBER



Belcanto-Zauber

„I Puritani“ feiert glänzende Premiere im Theater Meiningen

Im Melodienschmelz schwelgen durfte das jubelnde Publikum bei der Premiere von Vincenzo Bellinis Oper „I Puritani“ im Meininger Theater.

Das letzte Werk des Komponisten kann sich zwar keiner stringenten Logik rühmen, aber die Musik ist einfach hinreißend. Es geht hier um die Kämpfe zwischen den Anhängern Cromwells und der Stuarts im 17. Jahrhundert in England, und um die fast gescheiterte Liebe zwischen Elvira, Tochter eines puritanischen Lords, zu Lord Arthur, der auf Seiten der Stuarts steht. Nach Wahnsinnsattacken der Elvira, als sie schon ihr Glück verloren glaubt, findet alles im letzten Moment ein gutes Ende. Regisseur Bernd Dieter Müller ließ in einem Einheitsbühnenbild spielen, einem halbrunden Raum mit ho-

hen Fenstern und Stufen. Alle außer Elvira tragen heutige, schwarze Kleidung; der Chor, Kommentator des Geschehens, sang wunderbar klangschön und fein abgestuft. Dazu ließ die Meininger Hofkapelle unter Leo Mc Fall melodienselige Wärme und viele farbige Nuancen hören. Die Solisten begeisterten, allen voran die sehr glaubhaft spielende Elif Aytekin als sehr hübsche Elvira; ihr glänzend heller Sopran überstrahlte alle und brillierte in fein angesetzten Höhen und leicht dahinfliegenden Verzierungen. Auch wenn Xu Chang als ihr geliebter Arthur die extreme Höhe seiner Partie sicher bewältigte, wirkte sein heller Tenor manchmal etwas angespannt. Dagegen imponierte Ernst Gerstenauer als väterlicher Onkel mit fülligem Bass und Dae-Hee Shin prunkte als Arthurs



Rivale mit seinem großen Bariton. Ein Fest der Stimmen und des beeindruckenden Gesangs!

frey
FOTO ARI

Elif Aytekin als Elvira in Vincenzo Bellinis I Puritani.

Nachhaltig

Zwei Würzburger glänzen beim Bayerischen Studenten-Blechblaswettbewerb 2012/2013

Einem guten Musiker zeichnet mehr aus, als Talent und handwerkliche Fähigkeiten. Für den Solo-Trompeter Richard Carson Steuart gehört die Emotion, die er während seines Spiels transportiert, unbedingt dazu. Dass es auch dem musikalischen Nachwuchs nicht an dieser Fähigkeit mangelt, davon konnte er sich gemeinsam mit Prof. Andreas Kraft, Prof. Wolfgang Gaag und Kuno Holzheimer, Leiter der Bayerischen Musikakademie Hammelburg, während des Bayerischen Studenten-Blechblaswettbewerbs 2012/2013 überzeugen. Anlässlich von Steuarts 30-jährigem Jubiläum als Musikdozent in Bayern initiiert, überzeugten insgesamt 13 junge Musiker in den Disziplinen Trompete, Posaune und Waldhorn. Unter ihnen befanden sich auch zwei Würzburger. Und diese glänzten während mehrerer Runden auf ganzer Linie. Albert Maier, der bereits seit 2008 Privatstudent bei Professor Kraft in Stuttgart war und seit Oktober 2012 in Würzburg studiert, konnte sich im Fach Posaune durchsetzen und den ersten Preis erringen. Luise Aschen-

brenner, die seit 2010 als Jungstudentin bei Isabel Schmitt an der HfM war und mittlerweile in Berlin studiert, erreichte in der Kategorie Waldhorn den dritten Preis. Für sie und ihre Mitstreiter gab es Instrumente aus dem Hause La Tromba Music (Würzburg) und vom Musikhaus Thomann (Treppendorf). Wesentlich ist jedoch eine ganze andere Sache. Für den gebürtigen Kanadier Steuart ist der Wettbewerb, der im Rahmen seiner European Brass Academy (gegründet 1985) stattfand, absolut nachhaltig. „Die Teilnehmer bekamen von der Jury in intensiven Nachgesprächen konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge.“ Allesamt, so der Jury-Eindruck, hätten sie „überaus positive Erfahrungen“ gemacht, die ihnen auch bei ihrem weiteren Werdegang hilfreich seien. Denn: Der Konkurrenzgedanke stand nicht im Vordergrund. Vielmehr sei es eine Auseinandersetzung mit sich selbst gewesen. „Es ist eine Chance, von und auch mit anderen zu lernen.“

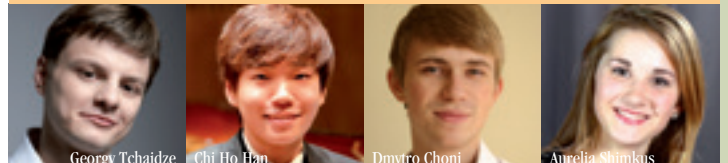
nio

FOTO DANIEL PETER

www.wwww.latrombamusic.com



11. KISSINGER KLAVIEROLYMP 10. - 13. OKT. 2013



Do 10.10. · 19:30 Uhr
Georgy Tchaidze
Beethoven, Schumann u. a.

Fr 11.10. · 19:30 Uhr
Chi Ho Han
Bach, Beethoven, Liszt u. a.

Sa 12.10. · 11:00 Uhr
Alyosha Jurinic
Schubert, Debussy, Liszt u. a.

Sa 12.10. · 15:30 Uhr
Dmytro Choni
Beethoven, Liszt u. a.

Sa 12.10. · 19:30 Uhr
Aurelia Shimkus
Bach, Schumann, Liszt u. a.

So 13.10. · 11:00 Uhr
Levon Avagyan
Beethoven, Prokofieff u. a.

So 13.10. · 18:00 Uhr
Abschlusskonzert
mit allen sechs Teilnehmern

Alle Konzerte finden im Rossini-Saal statt.



11. KISSINGER KLAVIEROLYMP
Büro KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 807-1110 · Fax 807-1109
kissingersommer@stadt.badkissingen.de

Meister ihres Fachs

Der Kissinger KlavierOlymp vereint seit zehn Jahren Künstler aus der ganzen Welt

IN SPIELLAUNE

Bregenz, Verona, oder New York? Manchmal liegen die wahren Schätze viel näher! Opernfans sollten für diese Festspiel-Saison das Taubertal als besonders lohnendes Ziel auf ihre Reiseroute setzen. Vom 25. Juli – 4. August spielt die Junge Oper Schloss Weikersheim „Don Giovanni“ von W.A. Mozart. Die Open-Air-Vorstellungen sind das Finale des Internationalen Opernkurses der Jeunesses Musicales Deutschland, eines der renommiertesten Förderprojekte des Opernnachwuchses auf europäischer Ebene. Spieltermine: 25., 26., 27., 28., 30., 31. Juli, 2., 3., 4. August, Beginn jeweils 20 Uhr im Schlosshof Weikersheim, Karten unter Telefon 07934.993636 oder im Internet unter www.oper-weikersheim.de

Es gibt nur eine Bedingung, die junge Menschen zu erfüllen haben, wenn sie sich in eine der wohl bekanntesten Kurstädte der Welt in den „KlavierOlymp“ begeben wollen: Schon vor ihrem Debüt müssen die geladenen Pianisten bereits Preisträger anderer internationaler Wettbewerbe sein. Alles, was daneben zählt, ist Talent und außergewöhnliches Können. Seit 2003 buhlen junge Meister ihres Fachs um drei Spitzenpreise und einen Publikumspreis. Überzeugen müssen sie dabei nicht nur solo, sondern auch im großen Abschlusskonzert, das alle Künstler gemeinsam auf die Bühne bringt. Vom 10. bis 13. Oktober findet unter der künstlerischen Leitung von Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger der „KlavierOlymp“ statt. Alle Teilnehmer werden im Nachklang zum „Kissinger Sommer 2014“ eingeladen. Doch:



Wer gewinnt den künstlerischen Wettstreit? Wer darf als Solist eines Orchesterkonzerts mit dabei sein? Sowohl die Fachjury als auch das Publikum, das alle sechs Konzerte

im historischen Rossini-Saal des Regentenbaus besucht, haben über vier Tage hinweg die sprichwörtliche Qual der Wahl. *nio*

FOTOS: FLICKR/NAYUKIM, DEPOSITPHOTOS/PANAGIOTIS KARAPANAGIOTIS

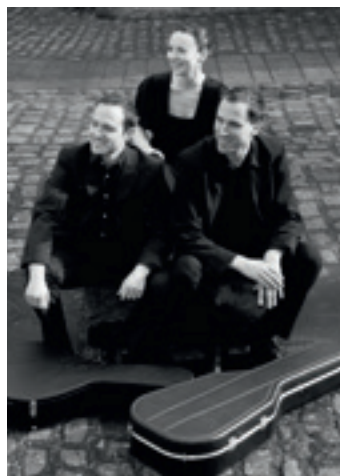
VERLOSUNG

Leporello verlost 1x2 Freikarten für den 25. Juli (Fado) und 1x2 Freikarten für den 26. Juli (Trio Aureum) an diejenigen Leser, die uns sagen können, wer Jahr für Jahr die „Sommerserenaden Schloss Seehof“ auf die Beine stellt. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Magazin Leporello, Stichwort: Kammermusikfestival, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 15. August. Viel Glück!

Für Aug' und Ohr

„Sommerserenaden Schloss Seehof“ locken vom 24. bis 28. Juli nach Memmelsdorf

Aufmerksamen Leporello-Lesern ist die kleine Gemeinde vor den Toren Bambergers längst ein Begriff. Ein ums andere Mal ging die Reise bereits in Richtung Oberfranken, in den Schatten der wohl bekanntesten Zwiebeltürme der Gegend. Für Karlheinz



Stehen für Sehnsüchtige Wehmut, tiefempfundener Schmerz, ekstatische Freude: Fado Sul.

Busch, Organisator und Leiter des Kammermusikfestivals „Sommerserenaden Schloss Seehof“, ist es die Kulisse schlechthin, um Musiker und Publikum zu verzaubern. Auch in diesem Jahr schlägt er ei-

nen illustren Bogen, um die Konzerte zu einem Fest für Aug' und Ohr werden zu lassen. Abermals lädt er hierzu nicht nur Musiker aus den Reihen der Bamberger Symphoniker-Bayerische Staatsphilharmonie in den romantischen Innenhof der einstigen Sommerresidenz der Bamberger Fürstbischöfe. Vom GermanHornsound mit vier Hornisten der Extraklasse, über ein Fado-Konzert, einem italienischen Barockkonzert mit dem Trio Aureum bis hin zur Mozartserenade, einer Matinée und dem beliebten Konzert „Musik zum Träumen“ ist jede Menge für (fast) alle Sinne geboten. Einen heiteren Abschluss gibt es übrigens am 17. August mit dem Duo Virtuoso und seinen Freunden vom Bamberger Streichquartett. *nio*

FOTO: STUDIO KREBS BAMBERG, BSQ, STUDIO MAURER

Alle Konzerte beginnen um 19.30 Uhr (Matinée am 28. Juli um 11 Uhr in der Orangerie), Karten unter 0951. 980 82-20 und www.bvd-ticket.de, www.festival-schloss-seehof.de

Open-Air auf Schloss Weikersheim
25. Juli – 4. August 2013

Solisten des Internationalen Opernkurses 2013

Musikalische Leitung: Bruno Weil
Regie: Dominik Wilgenbus
Bundesjugendorchester

Karten: 0 79 34 / 99 36 36
www.oper-weikersheim.de

MOZART
Don Giovanni

DEUTSCHER MUSIKRAT
JEUNESSES MUSICALES DEUTSCHLAND

Schloss Weikersheim



WIDERSTAND GEGEN FREMDHERRSCHAFT

Mit einem außergewöhnlichen Event, einer Oper im Freien, will die Stadt Lohr möglichst viele Besucher auf den reizvollen Schlossplatz locken. Dort wird am 7. September um 20 Uhr Giuseppe Verdis beliebte Oper „Nabucco“ von der Festspieloper Prag in italienischer Sprache gegeben. Berühmt ist das Werk durch den „Gefangenenchor“ „Va pensiero“. Denn dieses Musikstück ist quasi die heimliche italienische Nationalhymne geworden. 1842 erklang es das erste Mal und wurde gleich als Aufruf zum Widerstand gegen Fremdherrschaft und Fanal für die italienische Einigungsbewegung aufgefasst. In der vieraktigen Oper geht es um den Aufstand der Israeliten gegen die Babylonier unter ihrem König Nabucco. Einlass/Abendkasse ist ab 19 Uhr. Auch bei Regen findet die Aufführung statt; gegen Nass von oben gibt es Regencapes. Das Ende der Vorstellung wird voraussichtlich um 22.30 sein. frey

Bogen weit gespannt

Kammermusikabend mit Würzburg-Bezügen im Toscanasaal der Residenz

Ein weiten Bogen über die Jahrhunderte hinweg spannt ein Kammermusikabend am 21. September im Toscanasaal der Würzburger Residenz. Am Anfang steht Musik von Johann Sebastian Bach: die berühmte Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-Moll und die Französische Suite Nr. 5 G-Dur. Dazwischen schon ein Stück aus dem Jahr 1982 von Nicolaus A. Huber: „Aus Schmerz und Trauer, für Gabriele“. Dann weitere Musik des 20. und 21. Jahrhunderts: eine Sonate von Paul Hindemith; ein Stück des 2002 verstorbenen Würzburger Komponisten Berthold Hummel, die Sonata Brevis für Altsaxophon und Klavier; und schließlich das Konzert für Saxophon und Orchester von Christoph Wünsch, 2012 in

Aub uraufgeführt, in einer Fassung für Saxophon und Klavier. Cornelius Wünsch spielt den Saxophonpart. Außerdem musizieren Florian Glemser, Klavier, und Jonian Ilias Kadesha, Violine. Alle Interpreten und zwei der Komponisten (Hummel und Wünsch) stehen mit der Universität Würzburg in Verbindung; organisiert wird der Abend von dem Würzburger Neurologen und Senior-Professor Dr. Klaus V. Toyka und seiner Frau Regine in Zusammenarbeit mit Professor Ulrich Konrad vom Institut für Musikforschung. Professor Toyka, selbst ausgebildeter Geiger, ist Vorsitzender der Musikalischen Akademie Würzburg und engagiert sich in der musikalischen Nachwuchsförderung. Er stellt jungen Künstlern wertvolle

Instrumente aus dem eigenen Besitz zur Verfügung. Der Kammermusikabend ist eine Veranstaltung der Reihe „Musik in der Neurologie“ und „Musik in der Universität“, sie beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten.

Lothar Reichel

SOMMER SOUND

„Sommertraum im Klostersgarten“ am 20. Juli ab 20 Uhr. Es spielt die Beatles Revival Band und ein 15-köpfige Orchester aus Frankfurt. Fritz Heieck als Produzent der Show und Volker Rebell als Moderator sind zwei bekannte Namen aus der Musik- und Moderatorenzene. Einlass ist ab 17 Uhr im ehemaligen Klostersgarten in Gerlachsheim. Veranstalter ist der Heimat- und Kulturverein Gerlachsheim. sky

SOB BRINGT „DON GIOVANNI“

Zum fünften Mal bereits findet vom 8. September bis 12. Oktober die Sommer Oper Bamberg (SOB) statt. Diesmal steht „Don Giovanni“ von Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Programm. Den Europäischen Orchester- und Opernworkshop leitet Till Fabian Weser, Mitglied der Bamberger Symphoniker, den Meisterkurs für die Sänger die österreichische Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager. Schon 2011 hatte sich die Sommer Oper mit Mozart beschäftigt, damals wurde „Le nozze di Figaro“ einstudiert und aufgeführt. In Bamberg ist man stolz auf den Erfolg, den der spätsommerliche Workshop mittlerweile hervorgebracht hat: die internationalen Orchesterteilnehmer der vergangenen Projekte haben Festanstellungen in großen Orchestern Europas gefunden, Sänger treten an renommierten Häusern auf. Wie in den Vorjahren auch reisen Orchestermusikstudenten, die sich nach einem Probespiel für die Teilnahme qualifiziert haben, im September nach Bamberg, um für drei Wochen an der Umsetzung von Mozarts Partitur zu arbeiten. Dabei wird unter anderem John Holloway, langjähriger Konzertmeister der London Classical Players, mit der Streichergruppe historische Aufführungspraxis proben. Vor den szenischen Proben dann der Meisterkurs mit Angelika Kirchschrager für das Sängersenble, bevor schließlich Rainer Lewandowski, Intendant des E.T.A.-Hoffmann-Theaters die szenische Probenarbeit übernimmt. Dabei haben die Sänger die Möglichkeit, mit Valentina di Taranto als Coach für Italienisch an der perfekten Artikulation zu feilen. Das alles mündet schließlich ein in die Premiere von „Don Giovanni“ am 4. Oktober im Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theater. Fünf weitere Vorstellungen folgen dann bis zum 12. Oktober. Lothar Reichel

Der Meisterkurs ist öffentlich; Termine: Sonntag bis Mittwoch, 8. bis 11. September, jeweils 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr.

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf

Charivari

und rund um die Uhr im Internet

www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen

Künstlerportraits

Premierenberichte

Neues auf dem Tonträgermarkt

Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIEßEN, ERFAHREN



Noch bis 8. September hält das Institut Heinz aus der Rhön, bestehend aus den drei Künstlern Mia Hochrein, Jan Polacek und Stephan Winkler, den Besuchern des Schlosses Oberschwappach mit ihrer Ausstellung „urbs“ den Spiegel vor.



Bilder und Skulpturen aus dem Rohstoff Holz präsentiert die aus Bad Kissingen stammende Bildhauerin Kathrin Hubl vom 22. Juli bis 20. September in der Galerie im Beratungszentrum der Sparkasse Mainfranken Würzburg in der Hofstraße.

Der Renner vom 15. Juli bis 14. September

MUSEEN & GALERIEN

ASCHAFFENBURG

MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG

SCHLOSSMUSEUM

Schlossplatz 4, Tel.: 06021.386740
www.museen-aschaffenburg.de

Bis 15.9.: Linie. Kraft. Bewegung. Zeichnungen Ernst Ludwig Kirchners aus einer deutschen Privatsammlung

KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE

Pfaffengasse 26, Tel.: 06021.218698
www.museen-aschaffenburg.de
Di 14–20 Uhr, Mi–So 10–17 Uhr

Bis 8.9.: Metamorphosen – Leo Grewenig. Retrospektive eines Malerlebens. Bilder von 1916–1988

HASSBERGE

KNETZGAU-OBERSCHWAPPACH

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstraße, Tel.: 09527.810501
www.knetzgau.de/ www.galerie-im-saal.de
Sonn- und Feiertag 14–17 Uhr und nach tel. Vereinbarung

Bis 8.9.: URBS - ein Forschungsprojekt des Instituts Heinz

Mia Hochrein, Jan Polacek, Stephan Winkler

28.7. und 8.9. jeweils 14 Uhr: Führungen

KITZINGEN

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz Tel.: 09323.31528
www.knauf-museum.de
Di – Sa 10–17 Uhr, So 11–17 Uhr

Bis 3.11.: TEEwege – Historie, Kultur, Genuss

MAINSPESART

MARKTHEIDENFELD

GALERIE KUNSTRAUMHOFGASSE

Hofgasse 6-8, Tel.: 09391.9196181
www.kunstraumhofgasse.de
Mi – Sa 14.30–18.30 Uhr und nach Vereinbarung

Bis 11.8.: Tom Wolf: Frankfurt – Stadtbilder statt Bilder

14.8. – 4.10.: Georg E. Pientka: Komposition Landschaft

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April – Oktober Di – So/Feiertage 10.30–17 Uhr. November – März Di – Sa 14–17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30–17 Uhr

Bis 15.9.: Die 7 1/2 Leben des Walter Moers. Vom Kleinen Arschloch über Käpt'n Blaubär bis Zamonien

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10, Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de

Di – Fr 10–12 Uhr/14.30–16.30 Uhr, Sa 14.30–16.30 Uhr, So/Fei 14–17.00 Uhr

Bis 27.10.: „Ein fähiger und einfallreicher Komponist“ -

Johann Wendelin Glaser (1713–1783) und Wertheim im 18. Jahrhundert

21.7. – 30.9.: Ulrich Modersohn - dem Unerklärlichen Gestalt geben. Eine Retrospektive des Unvollendeten aus Anlass seines hundertsten Geburtsjahres

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30 Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de

Bis 3.11. 2013: Mi - Sa 14 - 17 Uhr, So, Feiertage 12-18 Uhr, Mo/Di geschlossen

21.7. – 3.11.: Otto Modersohn – die 20er Jahre in Fischerhude

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
Mi – Fr 10–13 Uhr, 15–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Bis 27.7.: Markus Reugels – Liquidart; Jeder Tropfen ein Unikat

30.7. – 29.9.: Frank Otto Sperlich – Meereslandschaften

Vernissage: 30.7., 19 Uhr

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
www.kunsthaelle-schweinfurt.de
Täglich 9–18 Uhr

Bis 13.10.: Bayerische Landesausstellung „Main & Meer“

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5, Di – Fr 14–17 Uhr

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12, Fr 14–17 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14–17 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das

Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.514820
www.museumgeorgschaefer.de
Di – So 10–17 Uhr, Do bis 21 Uhr

Bis 20.10.: Künstler sehen Bayern – Bayern lässt staunen. Gemälde und Graphik aus dem 19. Jahrhundert

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5–9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30–18.00 Uhr, Fr 8.30–16.30 Uhr

Bis 30.8.: Anja Billing – Im Gefilde

10.9. – 8.11.: Christopher Lehmpfuhl – Meer und mehr, Malerei

WÜRZBURG STADT

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de. Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

Bis 20.9.: Super Specials by JD mit neuesten Arbeiten von Jörg Döring

14.7., 16 – 18 Uhr: Besuch bei den Super Specials

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de. Di 13–18 Uhr, Mi 11–18 Uhr, Do 11–19 Uhr, Fr – So 11–18 Uhr

Bis 1.9.: Max Pechstein auf Reisen. Utopie und Wirklichkeit

SPARKASSEN-GALERIE IM BERATUNGSZENTRUM

Hofstr. 7, www.sparasse-mainfranken.de
Mo, Di, Mi, Fr 8.30–16.30 Uhr, Do 8.30 bis 17.30 Uhr

22.7. – 20.9.: Kathrin Hubl: Wandlung – Bilder und Skulpturen aus dem Rohstoff Holz

Vernissage: 19.7., 17.30 Uhr

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119, Di – Do 11–18 Uhr, Fr 11–20 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
www.vku-kunst.de.

Bis 30.8.: Askese – Die VKU zu Gast in Kloster Bronnbach

Bis 28.7.: VKU-Sommerausstellung – quer durch alle Disziplinen

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:

kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:

Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:

Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyense, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Esther Schießler, Jana Wolf

Online-Redaktion:

Gerrit van Aaken, Lubina Hoeborn, Regina Rodegra

Anzeigen:

Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH, Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0



Am 19. Juli um 19.30 Uhr ist das Würzburger Ensemble Con Brio in der Kulturhalle Grafenrheinfeld zu Gast. Zu hören ist Mendelssohn-Bartholdys „Meeresstille und glückliche Fahrt“, Friedrich Guldas Konzert für Cello und Bläserorchester und Dvoraks Sinfonie Nr. 8 G-Dur.



Der Chor Inselmut ist am 21. Juli ab 18 Uhr mit seinem Programm „Klangwerke“ in der neuen Produktionshalle der Firma Dr. R. Wobser (Pfarstraße 41/43) in Lauda zu Gast. Zu hören sind u.a. Werke von J. Brahms, Bob Chilcott, E. Elgar und Eric Whitacre. Der Eintritt ist frei.

4.8. – 25.8.: Susanne Eckart und Magnus Kuhn: „Biotop“ – Wasser marsch für Eckarts Papp-Insekten und Kuhns Nass-Mechanik, Vernissage: 3.8., 19 Uhr

1. – 22.9.: Heidi Lauter – Malerei Vernissage: 31.8., 19 Uhr

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 4.8.: Safari – Glasobjekte von Jan Borowski und Gemälde von Natascha Mann

1.9. – 3.11.: Thomas Kummer - ton-art-keramik

Tanagami Konan - Farbholzschnitte „Westliche Blumen und Pflanzen“

GALERIE AM SCHLOSS

Hauptstr. 36, Tel.: 09303.99872
www.galerie-am-schloss-sommerhausen.de. Sa – So 14 – 18 Uhr

Schönes in seiner schönsten Form – Glasobjekte, Schmuckunikate, Skulpturen, moderne Malerei

THÜNGERSHEIM

FORUM BOTANISCHE KUNST

Obere Hauptstr. 18, Tel. 09364-813633
www.botanische-kunst.de
Sa, So, Feiertage 13 – 18 Uhr

Bis 15.9.: „Zeichen und Wunder“ - Arbeiten von Clemens Büntig, Annie Patterson und Horst Ziegler

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN

KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A. - HOFFMANN-THEATER

E.T.A. - Hoffmann-Platz 1, Tel.: 0951.873030
www.theater-bamberg.de

16./17./18./19./20./21., 20.30 Uhr, Alte Hofhaltung: Von Zeit zu Zeit – nach Karl May

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

19.7., 20 Uhr: Ladies Night

20.7., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein!

21.7., 19 Uhr: Runter zum Fluss

7.9., 20 Uhr: Runter zum Fluss

13.9., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein!

14.9., 20 Uhr: Runter zum Fluss

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

19.7., 19.30 Uhr: Konzert Con Brio

13.9., 18 Uhr: Fränkisches Oktoberfest – CSU-Ortsverband Grafenrheinfeld und die Frauen Union Schweinfurt-Land

14.9., 19.30 Uhr: Wolfgang Krebs – Drei Mann in einem Dings! Eine Partei auf Wahlfang - Kabarett

SCHWEINFURT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

Spielpause bis 21.9.

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867
www.theater-sommerhaus.de

19.7., 20 Uhr: Geschichten aus 1001 Nacht

20.7., 20 Uhr: Für mich soll's rote Rosen regnen

26.7., 20 Uhr: Zwei wie Bonnie und Clyde

2./3.8., 20 Uhr: Zwei wie Bonnie und Clyde

24./25./30./31.8., 20 Uhr: Geschichten aus 1001 Nacht

6.9., 20 Uhr: Zwei wie Bonnie und Clyde

7.9., 20 Uhr: Wart amal!

11.9., 20 Uhr: Die Kunst, als Mann betrachtet zu werden

13.9., 20 Uhr: Zwei wie Bonnie und Clyde

14.9., 20 Uhr: Geschichten aus 1001 Nacht

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066

www.bockshorn.de

Sommerfestival in Aub

18.7., 20.15 Uhr: Soneros de Verdad - The second generation of Buena Vista Social Club

19.7., 20.15 Uhr: Blassportgruppe - Rock, Funk, Jazz, Comedy, Party, Pop

20./21.7.: Veranstaltungen bereits ausverkauft

MAINFRANKEN THEATER

Theaterstraße 21, Tel.: 0931.3908-124
www.theaterwuerzburg.de

16.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: Don Giovanni

16.7., 20 Uhr, Kammer: Ich und die Weltmeere, weil die Tür vom U-Boot klemmte

17. – 19.7.: Schultheatertage 2013

17.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: König Lear

19.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: Cyrano de Bergerac

20.7., 19.30 Uhr, Großes Haus: Sommerkonzert

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

14./17. – 21.7./24. – 28.7./31.7., 20 Uhr:

1.-4.8./7. – 10.8., 20 Uhr: Pension Schöllner - Komödie

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

Sommerbühne im Grünen

14./20./21./27./28.7., 15 Uhr: Pippi Langstrumpf

3./17./18./24./25./31.8., 15 Uhr: Pippi Langstrumpf

1./7./8.9., 15 Uhr: Pippi Langstrumpf

Sommerbühne im Efeuhof

14.7., 20 Uhr: mezzo – voll dazwischen, Kabarettkonzert

15./16./21./22./23.7., 20 Uhr: Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie

17./18./19./20.7., 20 Uhr: Bunbury – Ernst sein ist alles

27.7., 20 Uhr: Central Guitar Project – Sommer Open Air

31.7., 20 Uhr: Diener zweier Herren

1./2./3./7./8./9./10./14./15./16./17./21./22./23./24./28./29./30./31.8., 20 Uhr: Diener zweier Herren

THEATER Sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de

5./16./18./19./20./26./27.8., 20 Uhr: Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie

4./5./6./7./9., 20 Uhr: Diener zweier Herren

8./9.9., 20 Uhr: Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.werkstattbuehne.com

19./20.7., 20 Uhr: Hommage an Wolfgang Schulz

MUSIK

WÜRZBURG STADT

OMNIBUS FOLKCENTER E.V.

Theaterstr. 10, Tel.: 0931.56121
www.omnibus-wuerzburg.de

Spielpause

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: Öffentliche Kellerführungen

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

20./21.7., 19 Uhr: Zu Gast im Staatlichen Hofkeller – „Typisch Fränkisch“

... ein Wein-Erlebnis-reiches Wochenende in Würzburg

WEINGUT BÜRGERSPITAL

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital.de

19.7., 18 Uhr: Weinprobe mit Kellerführung

26.7., 18 Uhr: Wein.Party am Pfaffenberg

13.8., 19 Uhr: Köstliche Sommerweine

23.8., 18 Uhr: Weinprobe mit Kellerführung

10.9., 19 Uhr: Weingeschichte – öffentliche Weinprobe

theaterensemble
im Kulturpark beim Bürgerbräu
Leitung: Frankfurter Str. 87
Norbert Bertheau 97082 Würzburg
VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net
Spielplan auch unter „Der Renner“



Individuell und optisch ein Hingucker: ein kleiner Zwischengang in der Menüfolge.

Hotel Sonnenhöfle
Peter Mainardy
Hauptstraße 19
97286 Sommerhausen
Telefon: 09333.97170
www.sonnenhoefle.de
info@sonnenhoefle.de



Ganz wie zuhause

Hotel Sonnenhöfle in Sommerhausen bietet den persönlichen Rahmen zum Feiern

Der idyllische Weinort Sommerhausen ist seit Jahrzehnten mit seinem Künstlerflair, seinen schönen, alten Häusern und seinem süffigen Wein ein Besuchermagnet. Doch selbst wer meint, ihn zu kennen, wird hier und da überrascht. Eine Entdeckung ist das Hotel Sonnenhöfle, das in einem über 400 Jahre alten Fachwerkhäuschen, von Efeu märchenhaft umwachsen, mitten an der Hauptstraße liegt und mit seinen sechs Zimmern zwölf Personen Platz bietet. Bereits die Fassade des alten Gebäudes, das liebevoll renoviert wurde, spricht an. Neben der hei-

meligen Gaststube mit Kachelofen, in der bis zu 25 Personen Platz haben, besticht jedoch besonders der romantische, komplett vom Straßenverkehr abgeschirmte Innenhof. Auf unterschiedlichen Ebenen, überdacht oder im Freien, finden auch hier 25 Personen bequem Platz, um den Alltag bei einem familiären Service hinter sich zu lassen. Für Hotelinhaber und Koch, Peter Mainardy, der vor der Übernahme in der Küche des Würzburger Rebstocks viel Erfahrung sammelte, ist es die Individuelle Betreuung seiner Gäste, die ihm besonders am Herzen liegt. Deshalb verfolgt er

auch ein besonderes Konzept: Er betreibt sein kleines Restaurant für geschlossene Gesellschaften. Für Gruppen von zehn bis 25 Personen, ob Geburtstagsfeier, Hochzeitsumtrunk oder Geschäftsveranstaltung, schneidert er den Wohlfühlrahmen. Ganz nach Kundenwunsch arrangiert er in einem für die Gäste sehr privaten Rahmen von der zünftigen fränkischen Brotzeit bis zum 4-Gänge-Theatermenü mit integriertem Theaterbesuch. Gehoben fränkische Küche mit französischem Einschlag, mit viel Liebe zum Detail und zum Gast lässt das Konzept aufgehen. *sek*

Oase für Genießer

Schokowerker Volker Müller lädt ein ins Café „Fröilein Fröhlich“ nach Volkach

Cafés gibt es zuhauf, doch selten bleiben sie so in Erinnerung wie Volker Müllers „Fröilein Fröhlich“. Auf der Suche nach einem passenden Rahmen für das erste eigene Caféhaus war der bekannte und umtriebige Schokowerker Volker Müller aus Hergolshausen im Landkreis Schweinfurt schon länger, doch das Café fand gewissermaßen ihn. In der Volkacher Hauptstraße 2 führen sechs Stufen ins mit viel Liebe zum Detail gestaltete „Fröilein Fröhlich“, über dem das Hotel Turmdieb zu finden ist. Hier findet sich kein typisches Café. Biedermeierstühle tragen bunte Verkleidung, Glasluster hängen von der Decke, unverputzte Wandstücke erinnern an die Geschichte des Hauses, in Sesselform gebrachte Hände sprechen eine deutliche Sprache: Komm, lass Dich nieder, lass den Alltag hinter Dir, genieße Dein Leben bei einem exquisiten Törtchen und italienischem Kaffee. Volker Müller und die gute, äußerst fröhliche Seele des Cafés, Sandra Stiller, legen Wert auf den Genuss.



Von Mittwoch bis Sonntag versüßen Sandra Stiller und Volker Müller von 10 bis 19 Uhr in ihr neuem Café Fröilein Fröhlich in Volkach den Alltag.

Ob Passionsfrucht-Schokomousse-Törtchen und Rhabarbersoufflé, im Sauerteig mit Senf oder Meerrettich gebackene Bratwürste, die als saure oder scharfe Köder auf der Karte zu finden sind, oder handgemachte Mee-Fischli mit Meerrettich-Eibenschnapsfüllung - das Besonde-

re muss durch seinen Geschmack überzeugen. Bis zu 40 Personen finden an unterschiedlichsten Tischen Platz. Schokofreunde dürfen sich auf Kurse im Nebenraum freuen. Auch Genussabende sind bereits in Planung. Man darf gespannt sein!

Petra Jendrysyk



Nirgendwo langweilige Uniformität: Das Café Fröilein Fröhlich bewegt sich jenseits ausgetretener Pfade.

Hinter den Kulissen

„Juliuspital.Wein.Welt.“ präsentiert Stiftung und Weingut von einer neuen Seite

Wer sich über das Juliuspital in Würzburg informieren möchte, der findet allerhand Quellen, die mit profunden Zahlenmaterial versorgen. 1576 beginnt die Erfolgsstory, die heute nicht mehr aus der Stadtmitte wegzudenken ist. Mittler-

weile lagern mehr als 800.000 Liter feinsten Rebsaft in den Tanks, des 177 Hektar großen Betriebes. Doch Daten wie diese sind eben nur die eine Seite der Medaille. Kellerführungen und Weinproben, die gehören seit jeher zum Repertoire des Hauses. Mit der „Juliuspital.Wein.Welt.“ steht nun den Faktor „Emotion“ im Vordergrund. Bewusst wird eine augenzwinkernde Verbindung zwischen sorgsam bewahrter Tradition und moderner Weintechnologie geschaffen. Auf einem gut eineinhalb Stunden dauernden Parcours werden die Gäste mitgenommen auf eine Reise hinter die Kulissen von Stiftung und Weingut, die deutlich macht: Hier sind Menschen mit Verstand und mit viel Leidenschaft am Werk. Kurzweilig und mit einem guten Tropfen in der Hand wird bei der Führung der Stiftungsaufgabe und der Qualitätsphilosophie genauso nachgegangen, wie dem Weinpotenzial des größten Silvaner-Weingutes der Welt. Und so geht es vom idyllischen Park der Stiftungsanlage mitten hinein in den spannenden Weinkosmos, der nach einem Gang zum kleinen Weinberg mal in die Kühle der mo-



Die alten Weinkeller bieten nicht nur eine willkommene Abkühlung im Sommer, sondern haben auch viele Geschichten zu erzählen.



deren Kelter- und Lagerhalle und dann tief hinab in den historischen Holzfasskeller lockt. Was am Ende des Rundgangs im neu gestalteten Barriquekeller haften bleibt, sind nicht nur Claims wie „Saft.Sinn.Sorgfalt.“. Es ist der Geruch von Geschichte, die auch in der Gegenwart begeistert. *nio*

FOTOS: N. OPPELT, DEPOSITPHOTOS.COM © MAKSIM SHEBEKO

Tanja Strätz, stellvertretende Verkaufsleiterin im Juliuspital, bringt Fachwissen und Emotion rund um Stiftung und Weingut schwingvoll zusammen.

Sich verwöhnen lassen

Den Sommer genießen im Hotel-Restaurant Anne-Sophie in Künzelsau

Jetzt zeigt sich der Sommer von seiner besten Seite - warum also in die Ferne reisen, wenn es hierzulande so wunderschön ist? Ein Kurzurlaub im abwechslungsreichen Hohenloher Land statt überfüllter Strände im Süden Europas... warum eigentlich nicht? Immer mehr Menschen entscheiden sich für den Urlaub im eigenen Land - die Region im nördlichen Baden-Württemberg hat für Urlauber und Kurzentschlossene einiges zu bieten: Radeln auf dem beliebten Kocher-Jagst-Radweg, Freilichtspiele in Jagsthausen, regionale Gaumenfreuden und Museen der Extraklasse, wie beispielsweise die Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall.

Das Hotel-Restaurant Anne-Sophie liegt mitten in der Altstadt der Kreisstadt Künzelsau und



bietet so den idealen Ausgangspunkt für eine Reise nach Hohenlohe. Verschiedene attraktive Arrangements, abgestimmt auf die vielfältigen Interessen der Gäste, bescheren einen individuellen Wohlfühlrahmen, denn während des Aufenthalts kümmert sich ein ganz besonderes Team um das Persönliche: Mitarbeiter mit und ohne Handicap arbeiten hier Hand in Hand, gemütliche und gleichermaßen stilvolle Zimmer laden zum Entspannen ein, Räder können im Hotel geliehen werden und am Abend können sich Gäste in einem der beiden ausgezeichneten Restaurants kulinarisch so richtig verwöhnen lassen. *as*

FOTO HOTEL ANNE-SOPHIE

➔ Weitere Informationen unter www.hotel-anne-sophie.de

INFO

Hotel Anne-Sophie
Hauptstraße 22-28
74653 Künzelsau
Telefon: 07940. 9346-1145
E-Mail:
info@hotel-anne-sophie.de
www.hotel-anne-sophie.de

ANZEIGE

Der Sommeracher Leitgedanke: „Die Gemeinde ist wichtiger als der Staat und das Wichtigste in der Gemeinde sind die Bürger.“



Gemeinsame Zukunft

Die Gemeinde Sommerach ist das „schönste Dorf Deutschlands“

„China ist weit weg. Heimat ist hier“, so die Überzeugung zweier Sommeracher Kids. Dass diese in den Augen einer unabhängigen Jury aber ganz besonders attraktiv ist, haben sie seit kurzem sogar schriftlich. Gemeinsam mit acht weiteren deutschen Gemeinden können sich die rund 1450 Bürger des kleinen Winzerdorfes über eine große Auszeichnung freuen. Beim diesjährigen Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“ wurden sie mit Gold ausgezeichnet. Seither dürfen sie ihre Heimat ganz offiziell „schönstes Dorf Deutschlands“ nennen. 2600 Kandidaten hatten an der 24. Ausgabe des Wettbewerbs teilgenommen. 24 Orte qualifizierten sich für die Schlussrunde. „Im Vordergrund (...) steht der Umgang der Dörfer mit ihren individuellen Ausgangsbedingungen und kulturellen Traditionen im Hinblick auf den strukturellen, demografischen und gesellschaftlichen Wandel“, erklärt das Bundesinnenministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Schöne Grünanlagen?



Ein Denkmal für den Wein.

Die reichen nicht. In Sommerach ist man sich dessen wohl bewusst und orientiert sich an insgesamt neun Thesen, die die gemeinsame Zukunft sichern sollen. Seit 1995 leuchtet eine neunstrahlige Sonne als touristisches Logo über dem

Ort. In ihr ist alles bedacht, von der Balance der Geschlechter über moderne Verwaltung bis hin zur Kulturkompetenz, die beim Wein noch lange nicht aufhört. „Offensichtlich waren wir mit unserer Ausrichtung goldrichtig gelegen“, freut sich erster Bürgermeister Elmar Henke, für den der Wettbewerb an sich gar nicht entscheidend ist. Viel wichtiger ist ihm die Aufstellung des Ortes für nachfolgende Generationen. Ausruhen werden sich die Sommeracher auf ihren Lorbeeren also nicht. „Unsere Schwerpunkte für die nächsten Jahre sind das Flächenmanagement, der behutsame Umgang mit den Ressourcen“, so Henke. Daneben stünden altersgerechtes Wohnen samt Umsetzung einer gemeinschaftlichen Wärmeversorgung ganz oben auf der Agenda. Am 31. August und am 1. September können sich Besucher unter dem Motto „Sommerach. Erleben und Genießen“ übrigens selbst von den Qualitäten des Ortes überzeugen und sich auf eine bunte Entdeckungstour begeben. *nio*

FOTOS GEMEINDE SOMMERACH

www.dorfwettbewerb.bund.de

SOMMERACH
AUF DER WEININSEL.

**ERLEBEN und
GENIESSEN**
31.8. und 1.9.2013



**SOMMERACH – SEHEN
UND STAUNEN**

Eine unterhaltsame Entdeckungstour durch den malerischen Ort mit einem Weinempfang im Rathaus

Treffpunkt: Rathaus
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Preis: 8,- € pro Person, Kinder frei

Sa 31. August 14.00 & 16.00 Uhr
So 1. September 11.00 & 14.00 Uhr

TAG DER OFFENEN HÖFE
Buntes Treiben, Kunst und Kultur im Herzen des Fränkischen Weinlandes. Ab 11 Uhr öffnen Weingüter, Winzer und Handwerksbetriebe ihre Tore.

Information:
Gemeinde Sommerach · Kirchplatz 4
97334 Sommerach am Main
Tel. 09381/1229 · Fax 09381/4720
info@sommerach.de
www.sommerach.de

Unser Highlight im August:

**SOMMERLUST
OPEN-AIR KINO**

21. – 25. August 2013

Spannende Filme auf der Großleinwand - leckere Weine & Köstlichkeiten



WINZERKELLER SOMMERACH eG · Infos unter: www.winzer-sommerach.de · 09381/80610

**WINZER
SOMMERACH**
DIE WEINERLEBENDEN

INFO
Vinothek

Kontakt:
InfoVinothek Sommerach
Kirchplatz 3
97334 Sommerach

e-mail:
post@infovinothek-sommerach.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 14 bis 18 Uhr
Sa/So und Feiertage 11 bis 18 Uhr

www.infovinothek-sommerach.de



Groovig-weinselig

Das Würzburger Weingut Bürgerspital lädt Ende Juli zur „Weinparty am Pfaffenberg“

Gegenüber dem nördlichen Hang des Würzburger Stein liegt der Pfaffenberg. Die Anbaufläche war jahrhundertlang im Besitz der Würzburger Dominikaner und der Klöster Ebrach, Unterzell und Himmelsporten – daher der Name. Heute bewirtschaftet unter anderem das Bürgerspital die rund 60 Hektar Rebfläche. Charakteristisch für den leicht in sich gekrümmten Berg sind die zwei Taleinschnitte vom Dürrbach her. Vor der Einführung der Lagenbezeichnung Pfaffenberg hießen die einzelnen, stark modellierten Hänge u.a. Roß-, Lerchen-, Ölberg und Hofleiten. Die größten Teile des Pfaffenbergs sind mit Silvaner und Müller-Thurgau bestückt. Neben dem Kerner kommen hier die drei Burgundersorten Ruländer, Weiß- und Spätburgunder hinzu. Außerdem gedeiht die in Franken beliebte rote Domina hier hervorragend. In

diesem Ambiente lässt es sich gut gelaunt bei einem Glas Wein entspannen und weinselig zu Live-Musik grooven. Kein Wunder also, dass das Würzburger Bürgerspital am 26. und 27. Juli und auch am 29. Juli, jeweils ab 18 Uhr, wieder zu seiner „Weinparty am Pfaffenberg“ einlädt. Hierzu wird der Betriebshof am Pfaffenberg für ein Wochenende zum Partygelände umfunktionierte. Die Weinparty startet um 18 Uhr mit einer Sekt-„Happy Hour“. Die Bocksbeutelbar bietet eine vielseitige Auswahl an Weinen – vom „Gutswein“ bis zum „Großen Gewächs“. Kleine und große Feinschmecker können sich durch ein vielseitiges kulinarisches Angebot schlemmen, frisch und direkt vor Ort werden klassische Snacks zum Naschen sowie herzhaft Tellergerichte zubereitet. Zum Relaxen und Entspannen lädt die „Sommerbar“ ein, hier gibt es erfrischende Wein-

cocktails in der Strohballen-Lounge. Musikalisch ausgestaltet wird die „Weinparty“ von den Bands „Livin' 4 the moment“ (26. Juli), „Big Daddy and the Monkeypuppets“ (27. Juli) und „Trio Mediterranea“ (29. Juli). Zu erreichen ist die „Weinparty am Pfaffenberg“ über einen kostenlosen Bus-Shuttle, der am Busbahnhof in Würzburg startet und Besucher ab 18 Uhr im halbstündlichen Turnus zum Partygelände bringt. Der Eintritt zur Party ist frei. *Manfred Plagens*

FOTOS XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX, DEPOSITPHOTOS.COM@IOPICS

www.buergerspital-weinfest.de
www.facebook.com/buergerspitalweingut



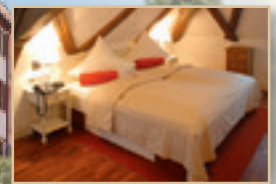
ALLE ZEICHEN STEHEN AUF WEIN

Weinfeste, so könnte ein Außenstehender kühn behaupten, habe die Domstadt wahrhaft genug. Freunde des Rebensaftes widersprechen da vehement. Ob klein oder groß, jedes ist anders, jedes hat seinen besonderen Charme. Wenn es dann zu einem geballten Auftritt kommt, umso besser! Vom 29. August bis zum 8. September stehen im Schatten der Marienkapelle erneut alle Zeichen auf Wein und seine angenehmen Begleiterscheinungen. Die Idee, die vor nunmehr elf Jahren vom Verein Würzburger Festwirte e.V. geboren wurde, ist ein voller Erfolg. „Über 100 Weine im offenen Ausschank gepaart mit Gastronomie, die sonst so selten zu finden ist“, fassen die Weinparadenwirte das zusammen, was die Gäste auch heuer in Scharen auf dem Marktplatz wandern lässt. Degustiert werden können die Ergebnisse aus den Kellern des Bürgerspitals, des Staatlichen Hofkellers, des Juliusspitals, von A. Fesel und aus dem Hause Reiss und von J. Oppmann, gemeinsam mit den Leckereien des Greifensteiner Hofes, der Juliusspital Weinstuben, des Würzburger Ratskellers, der R.P. Group und der Metzgerei Schömig. Los geht's ist täglich um 11 Uhr. Sonntag bis Donnerstag darf bis 23 Uhr gefeiert werden. Freitag und Samstag sogar bis 23.30 Uhr. nio, Foto Verein Würzburger Festwirte e.V

Ein detaillierteres Angebot findet sich im Internet unter www.weinparade.de



Anne-Sophie
Hotel · Restaurant · Akademie



Festspiel-Arrangement KulturGut

Juni bis August 2013

Kulinarik, Kultur und Theaterkunst unter freiem Himmel...

Genießen Sie all das mit unserem Sommer-Festspielarrangement KulturGut:

- Zwei Übernachtungen inklusive Frühstück von unserem Genießer-Buffer
- Ein Glas Champagner zur Begrüßung
- Ein Ticket für die Burgfestspiele Jagsthausen oder die Freilichtspiele Schwäbisch Hall
- Ein 3-Gang-Menü im Restaurant Anne-Sophie oder auf der gemütlichen Sommerterrasse
- Nutzung des Wohlfühlbereichs mit Sauna, Sanarium und Dampfbad

198 Euro pro Person im Doppelzimmer in der Kategorie RaumEins

208 Euro im Einzelzimmer in der Kategorie RaumEins

Gerne informieren wir Sie über weitere Kategorien und Kulturangebote in der näheren Umgebung!

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel-Restaurant Anne-Sophie

Hauptstraße 22–28 · 74653 Künzelsau · Tel. 07940 9346-0

info@hotel-anne-sophie.de · www.hotel-anne-sophie.de

www.facebook.com/Hotel.AnneSophie



Kulturstoff Holz

Unterfränkische Kulturtage locken nach Oberelsbach und Bischofsheim in der Rhön

Die Rhön ist reich an Holz. Das wertvolle Naturprodukt, das seit jeher eine wichtige Rolle in der Kultur der Region spielt, ob als Baustoff, Heizmaterial, Gebrauchsgegenstand oder als Kunstobjekt, kommt in diesem Sommer eine besondere Ehre zu: Die faszinierende Vielfalt des Materials Holz steht im Mittelpunkt der 26. Unterfränkischen Kulturtage vom 19. bis 28. Juli, die in den Rhöngemeinden Oberelsbach und Bischofsheim ausgetragen werden.

Unter dem Motto „Rhöner Holzwege von Oberelsbach bis Bischofsheim“ erwartet die Gäste ein bunter Kulturreigen mit Festen, Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungen im Landkreis Rhön-Grabfeld. Den Auftakt bilden am 19. Juli die Ausstellungseröffnung „Rhöner Masken“ in der Umweltbildungsstätte Oberelsbach sowie ein Konzert der Berufsfachschule für Musik in der Elstalhalle. Am 20. und 21. Juli feiert Oberelsbach mit seinen Gästen ein buntes Festwochenende mit dem Schwerpunktthema „Holz in der Rhön – Früher und Heute“. Im Laufe der Festwoche führen „Architektouren“ zu beispielhaften modernen und historischen Holzbauten, zudem finden eine Exkursion unter dem Motto „Schnitz/Stand/Ort/



Neben einer Ausstellung über Rhöner Masken in Oberelsbach steht das Werk des Bildhauers Uwe Günther in Bischofsheim im Mittelpunkt.

Rhön“ sowie eine Orgeltour mit Start im Orgelbaumuseum Ostheim statt. Ab dem 25. Juli richtet sich der Blick nach Bischofsheim. Nach der Eröffnung einer Ausstellung über den Bildhauer Uwe Günther am 26. Juli in der Holzschnitzerstadt hält die Leiterin des Mainfränkischen Museums Würzburg, Dr. Claudia Lichte, den Vortrag „Tilman Riemenschneider als Holzbildhauer“. Am 27. und 28. Juli lädt das am Fuße des Kreuzbergs gelegene Bischofsheim zum Tag der offenen

Holzbildhauerwerkstätten und der Holzbildhauerschule ein, im ganzen Ort herrscht Festbetrieb, ein Kunsthandwerkermarkt dreht sich um das Thema Holz. Eine besondere Attraktion bildet das Mundarttheater „Däer Streitmichel“, das an beiden Abenden von der Wegfurter Theatergruppe aufgeführt wird. Für ein glänzendes Finale der diesjährigen Bezirkskulturtagte sorgt das Abschlusskonzert der Vocal Brass Big Band.

ts
FOTOS SCHULZ

Auf dem Holzweg

Freilandmuseum Fladungen stellt Naturmaterial in den Mittelpunkt

Ganz im Zeichen von Wald und Holz steht die diesjährige Museumssaison im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen. Im Rahmen der Unterfränkischen Bezirkskulturtagte können sich Besucher im wahrsten Sinn des Wortes unter dem Motto „Fladungen hat's Holz“ auf den „Holzweg“ begeben. Dabei erfahren sie, wie vielseitig und bedeutend der Rohstoff Holz früher für die Rhön war. Besonders anschaulich vermittelt das Thema der große Aktionstag für die ganze Familie am 21. Juli rund um das Jahresmotto, das in Anlehnung an den so genannten „Rhöner Kreis“ entstanden ist. Über die Entwicklung der Wälder



in der Rhön und die Entstehung des Nachhaltigkeitsgedankens referiert Forstdirektor Klaus Klingert um 15 Uhr in der Aktionsscheune des Hofes Leutershausen. Weiterhin präsentiert sich in Fladungen

beim Aktionstag das befreundete Waldmuseum Watterbacher Haus aus dem bayerischen Odenwald. Viele weitere interessante Aktionen von Holzhandwerkern laden zum Zuschauen ein. So können Besucher z.B. einem Drechsler, einem Schindelmacher und anderen Handwerkern über die Schulter schauen. Zu Gast sind außerdem der 1. Deutsche Meister im Holzrücken mit Pferd, Jens Nattermann, das Grünholzmobil für Kinder und die historische mobile Holzäge von Günther Schwarz. Zu sehen ist die Vielfalt des Naturprodukts Holz unter anderem in der Sonderausstellung „Prunk und Protz auf dem Land“.

ts



Über das umfangreiche Programm können sich Kulturfreunde schon jetzt unter www.unterfraenkische-kulturtagte.de informieren.



**Orgelbaumuseum
Schloss Hanstein**
Ostheim vor der Rhön

Eintritt

Familienkarte = 2 Erw. + 1 Kind <small>(alle weiteren Kinder frei)</small>	7,00 €
Erwachsene	3,00 €
Gästekarte	2,50 €
Studenten	2,00 €
Schüler	1,50 €

Schulklassen Führung nur nach Vereinbarung

1-10 Personen	50,00 € inklusive Eintritt
ab 11 Personen	5,00 € pro Person
außerhalb der Öffnungszeit	75,00 € Zuschlag

Öffnungszeiten

Mittwoch - Samstag: 10 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr
Sonn- und Feiertag: 13 - 17 Uhr

Schließzeiten

Montag und Dienstag
Februar, 1. - 15. November

Orgelbaumuseum Ostheim e.V.
Paulinenstraße 20, 97645 Ostheim vor der Rhön
Telefon: 0 97 77-17 43
www.orgelbaumuseum.de

Gefördert durch die Dienstleistungsinstitution (DLI) des Europäischen Unions, des Freistaats Bayern und der Stadt Fladungen





BEGENUNGEN MIT TIEREN UND MENSCHEN

Vom Geflügel zu den Schweinen und über die Tipikoppel zurück zum Spielplatz. Wer mit wachen Augen durch den Sommerhäuser Tierpark schlendert, wird so manches entdecken, denn an jeder Ecke warten Begegnungen mit Tieren und Menschen. Inzwischen ist der Tierpark Sommerhausen mehr als nur ein Ausflugsziel für Klein und Groß geworden. Aber Welch weiter Weg war es bis dahin... 1993 haben die Mainfränkischen Werkstätten die Ansammlung an Wildgehegen übernommen mit dem großen Ziel einen Tierpark als Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung aufzubauen, einen Ort der Integration zu schaffen. Einen Ort, wo der Mensch seine in unserer hektischen Welt oft vergessene Verbindung zur Natur und besonders zum Tier wiederentdecken kann. Einen Ort zum Luftholen. Ein deutschlandweit einmaliges Projekt wurde ins Leben gerufen, das heute 30 Menschen mit Behinderung in den Arbeitsbereichen Tierpflege, Café und Kiosk, einen würdevollen Arbeitsplatz bietet. Damals lag das Ziel noch in weiter Ferne. Die Ge-

hege waren in die Jahre gekommen, die meisten der Tiere in schlechtem Zustand. Aber dank der Unterstützung von allen Seiten, dank des Engagements, der Liebe und der Begeisterung, die jeder einzelne durch sein Werk in den Park getragen hat, veränderte sich das Gesicht des Tierparks allmählich. Nun ist das alles schon zwanzig Jahre her, die Umweltstation begeistert mit ihren Umweltbildungsangeboten für Kinder und Erwachsene seit nunmehr 15 Jahren. Zwei gute Gründe, gebührend zu feiern. Am 21. und 22. September erwarten die Besucher beim großen Jubiläumssommerfest künstlerische, kreative und unterhaltsame Attraktionen zum Mitmachen, Genießen und Verweilen. Auch die Küche des Tierparks wird die Besucher wieder mit besonderen Köstlichkeiten verwöhnen. Über die einzelnen Programmpunkte informiert der Tierpark unter www.tierpark-sommerhausen.de. tso, Foto Tierpark Sommerhausen

■ **Öffnungszeiten:** April bis Oktober täglich 9 bis 18 Uhr, November bis März 10 bis 17 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen

Lohnende Streifzüge

Echter Verlag spürt in neuer Reihe den unbekannteren Ecken Mainfrankens nach

Auf der Suche nach Entdeckungen in der reichen Kulturlandschaft Mainfrankens unternimmt Jörg Lusin bau- und kunsthistorische, topographische und geschichtliche Streifzüge von der Rhön bis an den Untermain und in die Hassberge. Dabei hat er als Summe seiner langen Beschäftigung mit denkmalpflegerischen Fragen und aus einer profunden Kenntnis der regionalen Quellen und Literatur sehenswerte Ziele zusammengetragen, die eine nähere Beschäftigung oder einen Sommerausflug lohnenswert machen.

Die interessante stadtgeschichtliche Entwicklung von Großostheim, die überwältigende Ausmalung der Martinskapelle in Bürgstadt, die Burkardus-Gruft in Homburg oder ein Besuch im Graf-Luxburg-Museum in Schloss Aschach sind dabei Höhepunkte. Als weniger bekannt, aber umso mehr als eine Entdeckung dürfte die Ruine Schönrain bei Gemün-



den gelten, die schon von früheren Chronisten als „Märchenidyll im tiefen Waldesdunkel“ beschrieben wurde. Heute kümmert sich ein Verein um den Erhalt der Anlage,

die dringend archäologisch erforscht werden sollte und die als Schwärmquartier der Fledermäuse von der biologischen Fachwelt zu einem Abschnitt des Schutzgebietsnetzes Natura 2000 der EU erklärt wurde.

Mit der Ordensgeschichte Frankens befassen sich Beiträge zur Kartause Tüchelhausen und zum Kloster Oberzell bei Würzburg, weitere Streifzüge führen nach Iphofen, Fladungen, Zeil am Main und in das Fachwerkjuwel Königsberg. Abseits der bekannten Wege geht es dem Verfasser stets um „allerley allt gerumpell“, aber auch um aktuelle Entwicklungen und praktische Informationen für den Besucher. Auf eine Fortsetzung der Reihe darf man gespannt sein! josch

■ **Jörg Lusin, Entdeckungen in Mainfranken zwischen Bachgau und Haßbergen (Entdeckungen in Mainfranken, Bd. 1).** Würzburg (Echter Verlag) 2013. – 135 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Karte, 14,95 Euro.

Klein Kunst und Musik, Sonderausstellungen
Didaktische Gruppenprojekte
Erster Kulturförderpreis der GRÜNEN '98



Info unter: www.schluesselfeld.de
Tel.: 09552-9222-10 oder 1763

|| Markt für Kunsthandwerk ||

Unikat sucht LIEBHABER



14.+15.9. Dettelbach
9.+10.11. Würzburg
Bürgerspital

weitere Termine und Infos unter:
www.unikat-sucht-liebhaber.de



TALENTIERT

Bedenkenlos verstößt es gegen gesellschaftliche Konventionen – das Kleine Arschloch. Seinen Neffen erzählt er Lügengeschichten, die den Lügenbaron Münchhausen weit übertreffen. Reich nicht nur an literatur- und kunsthistorischen Anspielungen sondern auch an Figuren jeglicher Erscheinungsform ist der Kontinent Zamonien. Der Schöpfer dieser phantastischen Figuren, Geschichten und Welten ist das Doppeltalent Walter Moers. In seinen Werken verknüpft er seine Talente als Zeichner und Autor in immer wieder neuen Variationen zu einzigartigen Werken. Diesem außergewöhnlichen Talent und Kultautor widmet sich bis Mitte September 2013 die Ausstellung „Die 7½ Leben des Walter Moers. Vom Kleinen Arschloch über Käpt'n Blaubär bis Zamonien“ im Deutschordensmuseum im Schloss und im Kulturforum in Bad Mergentheim.

er, Foto Walter Moers

Kreatives Flechtwerk

Korbmarkt in Lichtenfels vom 13. bis 15. September wird von den „Dundus“ bevölkert

Die „Dundus“ – geflochtene, von innen beleuchtete Riesenmarionetten – haben ihr Kommen zum Festival der Flechtkultur zugesagt und werden damit einer der Höhepunkte des 34. internationalen Korbmarktes vom 13. bis 15. September 2013 in der Deutschen Korbstadt Lichtenfels sein. Sie strahlen Harmonie aus und ziehen mit ihrer unglaublichen Faszination derzeit europaweit viele Menschen in ihren Bann – sicher auch die Besucher des Korbmarktes.

Aber das ist nicht alles: Die Weidenkünstlerin und Malerin Berit Ida Lüdtke aus Rostock schuf außergewöhnliche Kleidermodelle aus Stoff in Perfektion kombiniert mit künstlerischem Flechtwerk aus Weiden. Ballettschülerinnen werden diese in einer Modenschau auf dem „catwalk“ ausdrucksstark vortragen. Diese traumhaften Modelle bilden, zusammen mit Flechtkunstwerken der internati-



Neben den spektakulären Dundus, beleuchteten Riesenmarionetten, zeigt der Korbmarkt weitere fantasievolle Flechtprodukte.

onal bekannten Künstlerin Susanne Thiemann aus München sowie Flechtwerken aus neuen Materialien der Lichtenfelser Künstlerin Barbara Crettaz, die Basis für eine einzigartige, lohnenswerte Ausstel-

lung im Stadtschloss hoch über der Lichtenfelser Altstadt. Deren Konzeption übernehmen Innenarchitektur-Studenten der Hochschule Coburg. Die faszinierende Welt des Flechtens selbst erkunden – wenn nicht hier, wann dann? Bei einem der größten, sicher aber dem wichtigsten Korbmarkt in ganz Europa, muss es einfach eine Vielzahl von Flechtkursen für Groß und Klein geben. Unter fachkundiger Anleitung entstehen einfache, praktische Flechtwerke – Erfolgserlebnisse garantiert. Das historische Ensemble rund um die Stadtpfarrkirche und dem Oberen Stadttor bildet den stimmigen Hintergrund für das Festival der Flechtkultur, die eigentliche Attraktion des Korbmarktes. Hier treffen sich wahre Flechtkünstler mit sehr hohem Anspruch an handwerkliche Qualität aus ganz Europa, tauschen sich fachlich aus und bieten ihre geflochtenen Kunstwerke einem großen, dankbaren Publikum feil.



IM MITTELPUNKT DER MENSCH

Der Mensch des modernen Alltags steht im Zentrum des künstlerischen Schaffens von Hilde Würtheim. Mit ihren lebensgroßen hinreißenden Figuren aus Ton beschreibt die Würzburger Bildhauerin eine ihr ganz eigene Welt, die jedoch jedem Betrachter vertraut ist. Dieses nah Vertraute im Abbild der Kunst wiederzufinden – genau darin liegt das Verblüffende und die große Faszination bei der Begegnung mit ihren Plastiken. Der besondere Realitätscharakter einer Würtheim-Figur liegt in der auffallenden Natürlichkeit und in der körperlichen Präsenz, die unaufdringlich, aber auf besondere Weise das Umfeld des Aufenthaltsortes bestimmen. Die Betrachter treten sofort in einen inneren Dialog mit der Figur ein. Im Rahmen der Open-Air-Ausstellung „Skulpturen.Schau!“ sind bis 22. September rund 20 Skulpturen entlang eines Rundwegs in der Stadt aufgestellt. Hilde Würtheim, 1953 geboren und in Unterfranken aufgewachsen und lebt seit 1989 als freischaffende Bildhauerin in Würzburg. ah, Foto Würtheim

GUERRILLA-WEBEN UND DRUCKEN

Auf dem Vorplatz des Museums im Kulturspeicher erwartet Familien und Kinder am 28. Juli von 13 bis 18 Uhr zum Kinderkulturfest ein buntes und abwechslungsreiches Theater-, Tanz-, Musik- und Kreativprogramm. An Ständen der einzelnen Kulturträger können Kinder Papiertheater basteln, einen eigenen *kleinen Hafen* mitgestalten, den Kulturspeicher durch „Guerrilla-Weben“ verschönern, Museums-I-Pads ausprobieren, Selbstporträts zeichnen, Minerale erforschen, Kristallmodelle basteln, an einem Jonglierworkshop teilnehmen, Lesezeichen und Büchereitaschen gestalten, akustische Stifte ausprobieren, 3-D-Papierkunstwerke oder Druckgraphiken anfertigen, eine interaktive Reise zu den Höhepunkten der Würzburger Stadtgeschichte machen oder sich an Mitmachaktionen zur antiken und neueren Kulturgeschichte beteiligen. Die Kinder können an kurzen Kinderführungen durch die BBK-Galerie teilnehmen und der Tanzspeicher lockt die jungen Besucher mit mehreren Tanzaufführungen auf dem Vorplatz und im Museum im Kulturspeicher. Unterstützt und musikalisch begleitet wird das Fest durch Musiker der Sparda-Talentschmiede.



sek



Herzlich willkommen!
1993 - 2013

20 JAHRE TIERPARK
15 JAHRE UMWELTSTATION



Noch bis zum 3. November kann man im Knauf-Museum der Teegesichte nachspüren.

Luxusgetränk

Knauf-Museum Iphofen beschreitet Tee-Wege

Deutschland - Teetrinkerland? Kaum zu glauben: Hierzulande werden pro Jahr 3,2 Billionen Tassen Tee konsumiert! Dabei galt Tee einst als kostbar. Dass der Tee in China „erfunden“ wurde, der Sage nach von einem Kaiser oder einem buddhistischen Mönch, darüber streiten sich die Gelehrten. Sicher ist, dass der Tee, gewonnen aus den Blättern der Pflanze *Camellia sinensis*, erstmals Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. als Luxusgetränk und ab dem 6. Jahrhundert als Alltagsgetränk bekannt wurde. Drei Arten der Zubereitung sind verbreitet: In Tibet mit Milch gekocht, in Japan aus Teepulver schaumig gerührt und ab dem 14. Jahrhundert in der Ming-Zeit aus den Blättern aufgebriht. Der Kulturgeschichte des Tees geht nun die sehr informative Ausstellung „Teewege“ im Knauf-Museum Iphofen nach. Dabei darf der Besucher sehen, riechen und schmecken und kann dabei über kostbare Teegesirre staunen. Wenig bekannt ist, dass in Tibet früher 40-50 Tassen Tee pro Tag, gekocht mit Milch und Butter sowie gesalzen, getrunken wurden, dass aber diese traditionelle Zubereitung heute bei Exil-Tibetern zu gesundheitlichen Problemen führt. Spezielle Kannen und, je nach gesellschaftlichem Rang, verschiedene Gefäße wurden benutzt. Die Pressung des getrockneten, auch zermahlenden Tees in Platten oder Ziegel erleichterte den Transport

in weit entlegene Gebiete. Als dann der Tee im 18./19. Jahrhundert auch in Europa in Mode kam, dekorierte man die Zimmer mit Bildern über die Teeherstellung. In Japan war die Teezeremonie genau geregelt; sie erfolgte in zwei Arten und in speziellen, formschönen Gefäßen. Von China aus exportierte man die kostbare Ware Tee nach Russland in großen Vorratsbehältern, etwa aus blau-weißem Porzellan. Den Spazierstock, in dem Philipp Franz von Siebold Teepflanzen-Samen nach Europa schmuggelte, ist erhalten. Die Russen, im 19. Jahrhundert auf den Geschmack gekommen, brühen bis heute ihren Schwarztee im Samowar auf. Dass der Tee auch einmal politisch bedeutsam wurde, zeigt das Beispiel der Bostoner Tea-Party. In Europa förderte August der Starke besonders das Teetrinken, was sich niederschlug in den diversen fragilen Produkten der Porzellanmanufaktur in Meissen. In seinem Herrschaftsgebiet wurde es Mode, in vornehmen Häusern Teekabinette einzurichten und aus kostbaren Tässchen den Tee zu genießen. Reizvoll ist da der Vergleich mit alten chinesischen Teeschalen. Relativ spät kamen die Engländer aufs Teetrinken durch ihre Kolonien in Indien, vor allem Assam; heute gehört die teatime zur englischen Lebensart. Abgerundet wird die Ausstellung mit alten Werbepublikationen und sehr dekorativen Teedosen. Das Katalogbuch ist sehr zu empfehlen! Bis 3.11. *frey*

TAT



Textil Art Thüringen

Ebenbild und Gegenstück

28.06. bis 15.09.2013



Nora Grawitter Gera Cordula Hartung Meiningen Ute Herre Erfurt Anne-Katrein Maschke Erfurt Sybille Suchy Achelstädt

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur, Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel
Geöffnet: Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr - Café geöffnet
Führungen unter Tel. 09771/94674 - www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Töpfermarkt

Sommerhausen

14.-15.
September
2013

Keramikwerkstätten aus verschiedenen Regionen zeigen u. a. Geschirr, Gartenkeramik, Gefäße, Brunnen und Skulpturen

Aktion:
„Der gedeckte Tisch“

Bewirtung mit Zwiebelkuchen, Federweißer und anderen Spezialitäten

von 11 bis 18 Uhr auf dem Plan (Marktplatz) in Sommerhausen







KUNST & KULTUR

IN MÜNNERSTADT

5.7. bis 31.7. **Sonderausstellung** in den Galerieräumen im Deutschordensschloss »150 Jahre TSV Münnerstadt«

6.7. bis 21.7. **else!** in der Marienanstalt Peter Wolf »Fotografien«

20.7. bis 4.8. **else!** Thomas Seuberling »Collagen & Monotypien«

24.7. bis 4.8. **else!** Alison Cundiff »Zeichnung & Malerei«

4.8. 14 Uhr **Highheel-Walking** bei **else!** in der Marienanstalt

4.8. **5. Oldtimer-Treffen** am Anger und im Schlosshof mit Rahmenprogramm

4.8. bis 31.8. **Sonderausstellung** »Vom Hühnerschreck zum Schluchtenflitzer« Fahrradausstellung mit Rahmenprogramm

25.8. 1.9. und 8.9. **Heimatspiel**
»Die Schutzfrau von Münnerstadt« mit Gelage

8.9. **Tag des offenen Denkmals**

14.9. **Federweißabend** im Schloßhof mit Führung Skulpturenweg

19.9. 20 Uhr **Kabarett** Luise Kinseher in der alten Aula

22.9. bis 3.11. **Sonderausstellung** im Hennebergmuseum
»Münnerstadt kommt zum Zug« Modelleisenbahnausstellung

27.9. bis 13.10. **Kunstaussstellung** Horst Kreutz in den Galerieräumen im Schloss · Museumsfreunde Münnerstadt

KuTourisMus

KULTUR · TOURISMUS · MUSEUM · VOLKSHOCHSCHULE

im Schloss

Montag - Freitag 10 - 17 Uhr · Sa/So 13 - 17 Uhr

Deutschherrnstraße 18 · 97702 Münnerstadt · Telefon 0 97 33 - 78 74 82



UNIKATE

Feines Kunsthandwerk unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ ist erstmals am 14. (13 bis 18 Uhr) und 15. September (11 bis 18 Uhr) in Dettelbach auf dem Marktplatz, um die Kirche und in nahe gelegenen Innenräumen zu finden. Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von den Ausstellern angeboten. Nach einem strengen Konzept werden die Künstler handverlesen ausgewählt. Alles selbst gefertigt sein. Industrie- und Handelsware ist nicht zugelassen. Hier findet jeder, der ein Faible für das Besondere hat, außergewöhnliche Dinge, die dem Auge schmeicheln: Wunderschöner Schmuck, interessante Hüte, ausgefallenes Textildesign, Holzarbeiten, Keramik in eigenwilligen Formen, Lederarbeiten, wohl riechende Seifen und vieles mehr. Der Eintritt ist frei. ah, Foto Hackenbeck



TÖPFERMARKT

Klein aber fein ist die Auswahl der Werkstätten, die sich am 14. und 15. September jeweils von 11 bis 18 Uhr zum traditionellen Töpfermarkt in Sommerhausen präsentieren. Insgesamt 19 Werkstätten zeigen Geschirr, Gartenkeramik, Feuerschalen, Brunnen und Objekte und laden die Besucher zu einer vielfältigen Ausstellung des Töpferhandwerks ein. Das Kunsthandwerk Keramik vereint Form und Farbe in perfekter Kombination. Drehen auf der Töpferscheibe und gutes Augenmaß sind Voraussetzung für eine vollendetete Form. Die Glasur ist das Kunstvolle, mit der Glasur wird das Gefäß „bekleidet“. Das künstlerische Design ergibt sich durch die Einheit der Form- und Farbgebung. Die Gebrauchskeramik stellt hohe Ansprüche an die tägliche Verwendung, denn sie soll spülmaschinengeeignet und lebensmittelecht sein. Zum Umgang mit schönen Dingen im täglichen Gebrauch haben die Keramikerinnen Sieglinde Bösl und Heidrun Traupe eine Sonderaktion initiiert: 13 Werkstätten, die auch auf dem Markt ausstellen, erklären sich bereit, ein Speisegedeck zu spenden. Dieses wird an eine soziale Einrichtung vergeben, die einmal am Tag den Tisch für eine gemeinsame Mahlzeit schön deckt. Zum bewussten Essen gehört auch schönes Geschirr, denn, wie sagt man so schön, das Auge isst mit! Der „gedeckte Tisch“ wird als Sonderpräsentation auf dem Markt gezeigt.



HIRSCHKITZE ERKUNDEN DIE WELT

Mit der Kombination aus englischem Schlosspark und den unterschiedlichsten Tieren stellt der Wildpark Tambach etwas ganz Besonderes dar. Jetzt im Sommer tolen die Jungtiere, Luchs-, Wolfswelpen und Frischlinge, herum. Das Wisentkalb, die jungen Mufflon sowie die Hirschkitze erkunden die Welt. Bei den Schaufütterungen kommen die Besucher den Jungtieren sehr nahe. Der Park erstrahlt im Sommerglanz und die wunderschönen alten Parkbäume spenden viel Schatten. Nicht nur die Tiere, sondern auch der Park ist ein Erlebnis. Ein weiteres Highlight sind die regelmäßigen Flugvorführungen um 10.30 Uhr, 15 und 17 Uhr. Der Tierpark ist ganzjährig von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen www.wildpark-tambach.de

wm, Foto Schloss Tambach

WANDELN MIT BLICK AUF EIN JUWEL

Nicht nur in Würzburg hat Baumeister Balthasar Neumann seine imposanten Spuren hinterlassen. Zwischen der Residenzstadt und dem heutigen Industriestandort Schweinfurt gelegen, zeichnet er für das kunst- und kulturhistorische Prunkstück von Werneck verantwortlich. Heute gilt das zwischen 1733 und 1748 erbaute Schloss als echtes Juwel, standesgemäß eingebettet in den im englischen Stil angelegten Schlosspark. Für eines der Highlights des Wernecker Kulturjahres genau die richtige Kulisse. Am 20. Juli, ab 19 Uhr, öffnet die Anlage erneut ihre Pforten für die Wernecker Schlossnacht. Bereits zum fünften Mal lädt der Förderverein des Orthopädischen Krankenhauses nun zu einem lauen Sommerabend zum Hinwegträumen. Und auch diesmal stehen die Gastgeber rund um Professor Dr. med. Christian Hendrich dem herrschaftlichen Ambiente in nichts nach. So warten sie 2013 mit einer spannenden musikalischen Mischung auf, die von Kim Leonores Violinenzauber, dem Otti Bauer Ensemble, bis hin zu Swing und Soul mit dem jungen Schweinfurter Sänger Alexander Pfriem reicht. Dazwischen tummeln sich die bezaubernde Sopranistin Stefanie Herchet, Opern-Expertin Anke Katrin Glucharen sowie Bariton Eberhard Fasel, die nicht zuletzt durch eine festliche Illumination des Barockschlosses in ein geradezu magisches Licht getaucht werden. Den Farbenspielen am Bauwerk folgen am Ende des Abends traditionell die am Himmel. Mit einem eindrucksvollen Feuerwerk beschließt Werneck seine Schlossnacht 2013. nio

■ Karten bei den Vorverkaufsstellen der Mainpost, Verein Aufwind e.V. und dem Orthopädischen Krankenhaus Schloss Werneck, Sekretariat Prof. Hendrich
Tel. 09722.211422, mehr unter: orthopaedie-werneck.de

Unser Veranstaltungsprogramm im Juli/August:

So, 21. Juli, 11 - 17 Uhr: Aktionstag für die ganze Familie „Fladungen hat's Holz“

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen



Di, 30. Juli - Sa, 3. August, jeweils 21.30 Uhr: Freilichtkino

mit dem Rhön-Zügle

Di, 6. August, 20 - 21.20 Uhr: Nächte der Poesie



Dampflokfahrten am 28. Juli, 11. & 25. August! www.freilandmuseum-fladungen.de

Besuchen Sie das Geburtshaus des Jeans-Erfinders!

Erleben Sie die faszinierende Geschichte des Levi Strauss, der auszog, um die Welt anzuziehen!



GEBURTSHAUS LEVI STRAUSS MUSEUM
Marktstr. 33 in Buttenheim
Tel. 09545/442602
www.levi-strauss-museum.de



Öffnungszeiten: Di, Do 14-17 Uhr, Sa, So 11-17 Uhr

Willkommen in Ochsenfurt:



- Radler, Wanderer, Pilger & Naherholungssuchende
- Spaziergänger in der historischen Altstadt
- Besucher unserer Museen
- Einkaufslustige & Genießer
- 8. Sept.: Herbstmarkt & Spitalkirchweih

Tourist Information Ochsenfurt
Hauptstr. 39 · 97199 Ochsenfurt · Tel.: 09331/5855
www.ochsenfurt.de · tourist-info-ochsenfurt@t-online.de



HEILKRÄUTER UND OCHSENFEST

Wandern, zu Wege und zu Wasser, dazu bietet Ochsenfurt Möglichkeiten zur Genüge, ob durch die malerische Altstadt mit ihren prächtigen Fachwerkbauten und kleinen idyllischen Gässchen, oder am Main, entlang des Weinwanderweges. Neben der historischen Altstadt mit der berühmten Figurenuhr am Rathaus und dem überregional bedeutenden Trachtenmuseum lädt der Kneipp-Arzneikräutergarten in Hohestadt, wenige Kilometer vor Ochsenfurt, mit über 70 Heilpflanzen, Wassertret- und armbekken sowie ein Pavillon mit historischen Exponaten zum Verweilen und Kräfftanken ein. Eine Boule-Bahn im Stadtgraben und ein Skaterplatz laden zum Sporttreiben ein. Ein Ausflug in den Kleinochsenfurter Quaderkalksteinbruch - eines von Bayerns schönsten Geotopen, kann hervorragend durch einen Besuch im Trias-Museum mit seinen sehenswerten Fossilien abgerundet werden. Wer sich lieber zu Wasser bewegt, kann an Bord der Nixe, der Altstadtfähre steigen und übersetzen. Auch Feiern wird in Ochsenfurt groß geschrieben: Am 7. September lädt das Städtchen zum traditionellen Ochsenfest, am Tag drauf lockt der Herbstmarkt mit der Spitalkirchweih am Tag des offenen Denkmals.

sek, Foto Stadt Ochsenfurt

Ebenbild und Gegenstück

Textilkünstler aus Thüringen im Kloster Wechterswinkel

In ihrer gegenwärtigen Ausstellung einmal in einem anderen Gewand präsentiert die TAT noch bis 15. September zeitgenössische Kunst - mal in Stoff, Papier oder Filz, immer mit ungewohnten und spektakulären Installationen. Mit ihrem Motto „Ebenbild und Gegenstück“ erobern sie die Räume und den Innenhof des Klosters Wechterswinkel und nehmen inhaltlich Bezug auf die Historie des Klosters.

Die TAT - hervorgegangen aus der 1977 im Verband Bildender Künstler der DDR gegründeten Arbeitsgruppe Textil, konstituierte sich 1992 als Gruppe Textil Art Thüringen (TAT) - eine Gruppierung des BBK Thüringen, um miteinander zu arbeiten und auszustellen. In thematischen nationalen und internationalen Arbeitssymposien an verschiedenen Orten in Thüringen entstanden neben vielen kreativen Künstlerkontakten zahlreiche experimentelle Arbeiten, die in ganz Thüringen interessante

Ausstellungsorte finden und auf die TAT immer wieder aufmerksam machen.

Vom 30. Juli bis 3. August veranstalten die teilnehmenden Künstlerinnen, Nora Grawitter (Gera) Cordula Hartung (Meiningen) Ute Herre (Erfurt) Anne-Katrin Maschke (Erfurt) Sybille Suchy (Achelstedt) ein Künstlersymposium - work in progress. Eine Woche lang erstellen und präsentieren die Künstlerinnen öffentlich Arbeiten und Installationen im Kloster. Die entstehenden Arbeiten zum Thema „Ebenbild und Gegenstück“ können jeden Nachmittag während des Symposiums von 17 bis 18 Uhr besichtigt werden. Zum Abschluss des Symposiums findet am 3. August um 20 Uhr ein Konzert mit Falk Zenker statt. Er lässt seine magische Gitarre in fantasievoller Klangmalerei auf sechs Saiten erklingen. Die Ausstellung ist Samstag, Sonntag und feiertags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

ahs



Lust auf Flechten?

Gestalten Sie Ihr eigenes Souvenir!

Flechtkurse

zum Lichtenfelser Korbmarkt am
14. & 15. September 2013

Infos und Anmeldung

Tourist-Information Lichtenfels
Tel: 09571/795-101
www.korbmarkt.de



WILD PARK

SCHLOSS TAMBACH

Schaufütterungen
Flugvorführungen

Viele Jungtiere geboren!

Am 3. August: Schnupperangeln
(Bitte Voranmeldung)




Schlossallee 3
96479 Weitramsdorf
bei Coburg an der B303
Tel.: 09567 9229-15
mail@wildpark-tambach.de
www.wildpark-tambach.de

ERFOLGSSTORY

Die Jeans wird in diesem Jahr 140 Jahre alt. Sie ist aus unseren Kleiderschränken nicht mehr wegzudenken und hat sich einen festen Platz in der Modewelt erobert. Auf ihrem Siegeszug überwand die ursprünglich als Arbeitskleidung für Goldgräber produzierte Hose kontinuierlich soziale, geografische, nationale und kulturelle Grenzen. Wie das gelang und noch jede Menge andere Geschichten erzählt das Levi-Strauss Museum in Buttenheim in seiner Ausstellung „Die Jeans überwindet Grenzen“ noch bis 15. September.

Foto depositphotos©Pakhnyushchy

ANZEIGE

INFO

Grafschaftsmuseum

und Otto-Modersohn-Kabinett

Rathausgasse 6-10, Wertheim

Telefon: 09342.301 511

www.grafschaftsmuseum.de

grafschaftsmuseum@t-online.de

Grafschaftsmuseum: Dienstag bis

Freitag 10 bis 12 Uhr/14.30 bis 16.30

Uhr, Samstag 14.30 bis 16.30 Uhr,

So, Feiertage 14 bis 17 Uhr

Schlösschen im Hofgarten:

Würzburger Straße 30

www.schloesschen-wertheim.de

Mittwoch bis Samstag 14 bis 17 Uhr,

Sonntag, Feiertage 12 bis 18 Uhr



VOM HÜHNERSCHRECK UND ANDEREN DRAHTESELN

„Vom Hühnerschreck zum Schluchtenflitzer – wie das Fahrrad den Motor bekam und ein echtes Motorrad werden wollte“. Mit diesem Thema wird sich die Ausstellung in den Galerieräumen des Deutschordensschlosses in Münnerstadt befassen, die am 4. August mit einem umfangreichen Rahmenprogramm eröffnet wird. Dabei wird ein breites Spektrum an kleinstmotorisierten Fahrzeugen beleuchtet, die direkt vor Ort zu bestaunen sind. Schon mit der Einführung der Verbrennungsmotoren in den 1880er/90er Jahren versuchte man das Fahrrad zu motorisieren. Nennenswerte Stückzahlen und interessante Konstruktionen gab es besonders nach dem 1. und 2. Weltkrieg. Die verarmte Bevölkerung konnte im besten Fall auf einen Drahtesel zurückgreifen – viele Hersteller versuchten daher, zunächst das Fahrrad zu motorisieren. Eindrucksvoll zeigen die Exponate, dass die Motoren an den verschiedensten Positionen angebracht wurden. Verwendet wurden Zwei- und Viertaktmotoren mit Selbstzündern, eingebaut wahlweise in der Rahmenmitte, im Vorder- oder Hinterrad, vor dem Lenker, unter dem Tretlager und an vielen anderen Positionen. Gemeinsam war allen Konstruktionen jedoch, dass sie zu stark für die Fahrräder waren und dadurch Gabel- und Rahmenbrü-

che an der Tagesordnung waren. Daher entwickelten ab 1952 Hersteller wie NSU und Zündapp eine neue Fahrzeugart: das Moped (Kunstwort aus „Motor“ und „Pedale“). Man fing an, die stärkeren und verlässlicheren Fahrradmotoren in spezielle Rahmen, die mit Federelementen und Trommelbremsen versehen wurden, einzubauen. Das Ganze wurde ein wirtschaftlicher Erfolg und die Kunden wollten auch ein Sport- und Luxusmodell. Im Zeichen des Wirtschaftswunders wollten die Menschen jedoch sehr bald ein Kleinmotorrad oder Auto, wodurch die Kleinmotorisierung ins Abseits gedrängt wurde. In der Ausstellung in den Galerieräumen werden viele interessante historische Modelle zu sehen sein. Ein ganz besonderes Schmankerl gibt es bei der Ausstellungseröffnung am 4. August. Unter anderem stehen Hochräder für Kinder und Erwachsene zur Verfügung, Fahrräder mit „Harley“-Fahrgefühl, Artisten- und Spaßräder sowie ein „Buddybike“ runden das Sortiment ab. Es wird also wieder sehr viel zu sehen geben im Deutschordensschloss. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Vom 4. bis zum 31. August werden die historischen Fahrräder in den Galerieräumen zu sehen sein.

bh, Fotos Kultourismus im Schloss

Franken verbunden

Ulrich und Otto Modersohn im Grafschaftsmuseum und im Schlösschen im Hofgarten

Die zwei Wertheimer Ausstellungen stehen in einem engen Zusammenhang: Das Grafschaftsmuseum zeigt vom 21. Juli bis 30. September 2013 im angestammten Modersohn-Kabinett die Ausstellung „Ulrich Modersohn – dem Unerklärlichen Gestalt geben“. Eine Retrospektive des Unvollendeten aus Anlass seines hundertsten Geburtsjahres. Die Bilder stammen

aus dem Otto Modersohn Museum in Fischerhude und sind nur wenigen bekannt.

Gleichzeitig zeigt das nahegelegene Museum „Schlösschen im Hofgarten“ die Ausstellung „Otto Modersohn – die 20er Jahre in Fischerhude“. Diese Ausstellung ist ebenfalls ab 21. Juli und bis zum Saisonende des Schlösschens am 3. November zu sehen. Die enge Verbindung der Modersohns zu Wertheim und Franken entstand 1916 bis in die 20er Jahre. Sie waren geprägt von intensiven gemeinsamen Studienreisen mit seiner dritten Frau Louise Modersohn-Breling (1883-1950) nach Wertheim und Würzburg. Für Wertheim hat diese Ausstellung einen zusätzlichen Reiz, weil in dieser Zeit auch die zahlreichen Bilder in Franken entstanden sind.

Die Ausstellung im Schlösschen zeigt nun Werke, die in Fischerhude entstanden, wohin sich Otto Modersohn im Mai 1917 zurück zog. In der folgenden Zeit wandelt sich seine Malerei hin zu flächigen, ganz transparent aufgebauten Bildräumen, die seinen Bildern den



Neben den Bildern von Otto Modersohn (u.) sind in Wertheim eher unbekannte Arbeiten seines Sohne Ulrich Modersohn zu sehen.

Eindruck von farbigen Geweben verleihen. Auch zeigt sich in diesen Arbeiten eine beziehungsreich ausgewogene Ordnung der Kompositionselemente, die Otto Modersohns intensives Studium Cézannescher Bilder spiegelt. Auch die Bilder des deutschen Expressionismus blieben nicht ohne Wirkung. In ganz eigener Weise versuchte er eine Anverwandlung dieser Einflüsse. Das Stoffliche tritt zurück, zugunsten des formal Gemeinsamen in der Natur. mn

FOTOS OTTO MODERSOHN MUSEUM FISCHERHUDE





Regionalgeschichte

Bad Königshofen bietet Veranstaltungsreigen in der Sommerferienzeit

Zum 6. Mal bieten die Jugendkulturwochen mit über 70 Veranstaltungen während der Sommerferien einen Querschnitt durch die Kulturlandschaft der Region mit Exkursionen, Fototouren, Workshops, einer „Nacht im Museum“ oder einem Filmabend. Man kann Jonglieren oder Kochen lernen, Streetperformance oder T-Shirt-Design probieren oder einfach mal raus gehen, um etwas zu erleben... Möglich ist das zu Fuß, mit dem Rad, per Auto oder Bahn. Erstmals finden einwöchige Workshops im Rahmen des TalentCAM-

Pus der Volkshochschulen statt. Veranstalter ist die vhs Rhön-Grabfeld mit dem Jukunet und den Museen in der Schranne. Themen sind: „Live und in Farbe“ und „Was macht das Handy im Keltengrab?“. Durch die Förderung mit Bundesmitteln aus dem Projekt „Kultur macht stark“ ist die Teilnahme kostenfrei. Am letzten Ferienwochenende findet der 21. Nordbayerische Kunsthandwerkermarkt in der gesamten Altstadt und im Kurviertel von Bad Königshofen statt. Am 7. und 8. September präsentieren 130 Kunsthandwerker ihr oft aufwändiges

Handwerk und bieten ihre Ware zum Verkauf an. Ein umfangreiches Rahmenprogramm, teilweise mit Aufführungen aus den Workshops der Jugendkulturwochen, runden das Markttreiben ab. Die Museen in der Schranne, das Archäologische Museum Bad Königshofen sowie das Museum für Grenzgänger bieten einen Rundgang durch die Regionalgeschichte und einen Rückblick auf die Deutsch-Deutsche Grenze und ihre Auswirkungen auf eine gewachsene Region wie das Grabfeld. *ar*

FOTOS HÄLKER/BLITZDING, MUSEEN IN DER SCHRANNE

KONTAKT

Museen in der Schranne:
- Museum für Grenzgänger
- Archäologisches Museum
Martin-Reinhard-Str. 9
97631 Bad Königshofen
Telefon 09761.3979011
info@schranne.info
www.schranne.info
www.kunsthandwerkerseite.de
Netzwerk für Jugendkultur (jukunet)
Martin-Reinhard-Str. 9
Telefon 09761.3337
info@jukunet.de
www.jukunet.de
www.facebook.com/jukunet

Lokale Geschichte(n)

Museum der Geschichte Ebrach beleuchtet den Schwerpunkt Kloostergeschichte

Als ehemalige Abtswohnung in der früheren Abtei Ebrach bekannt geworden, befasst sich das nach verschiedenen Umbauarbeiten und Erweiterungen im Jahr 2004 neu eröffnete Museum der Geschichte Ebrachs mit der Historie des Klosters sowie der daraus hervorgegangenen Marktgemeinde. Die Exponate verteilen sich auf unterschiedliche Räumlichkeiten. Während der Außenflur einen Überblick über die Geschichte der Abtei von ihrer Gründung 1127 bis zu ihrer Auflösung 1803 bietet, entwirft der Wohn- und Empfangsraum, der für Vorträge und Sonderausstellungen genutzt wird, unter anderem anhand von Chroniken, liturgischen Büchern und Festschriften ein farbenreiches Bild vom einstigen geistigen Leben der Abtei. Das Arbeitszimmer ist dem Musikleben der Abtei im 18. Jahrhundert und der Seelsorge im Kloster gewidmet. Vorgestellt werden die Pfortenkapelle als Pfarrkirche für die Klosterbediensteten und umliegenden Dörfer, ferner die vom Kloster betreuten auswärtigen Kirchen und Kapellen, darunter

Ebrachs Wallfahrtskirche, die Hl. Blut-Kapelle in Burgwindheim.

Optische Mittelpunkte sind die Originalfiguren aus der Portenkapelle und der Kapelle St. Rochus, dazu Motivbilder aus der Hl. Blut-Kapelle. Schwerpunkte im Schlafzimmer sind zum einen die Baudenkmalere des Klosters. Bei der Kirche werden die Bauetappen anhand der Steinmetzzeichen und die Grundrissgestaltung durch geometrische Konstruktionen aufgezeigt, ferner die Beziehungen der ursprünglichen Gestalt des Innenraums zur französischen Ordenskirche Pontigny und der Fensterrosen zu französischen Kathedralen verdeutlicht. Schließlich wird ein Überblick über die Amtshöfe des Klosters und ihre Entwicklung von Wirtschaftshöfen zu prachtvollen Amtsschlössern geboten.

Die Privatkapelle besitzt reichen barocken Wand- und Deckenschmuck. In der Glasvitrine sind die Reste des schließlich in der Säkularisation größtenteils vernichteten Kirchenschatzes und anderer Wertgegenstände ausgestellt. Der Innenflur (vorderer Teil) ist der

Wirtschaft und Verwaltung des Klosters zur Zeit der Säkularisation gewidmet. Der Verbindungsraum (rückwärtiger Teil) vermittelt schließlich einen Blick in die Geschichte der Justizvollzugsanstalt Ebrach. *mk*

FOTO SCHMÄHLING

Blick in das überaus prachtvolle barocke Treppenhaus.



KONTAKT

Museum der Geschichte Ebrachs
Forschungskreis Ebrach
Viktor Fieger
Brucksteigstr. 24, 96157 Ebrach
Verkehrsamt Ebrach
Rathausplatz 2, 96157 Ebrach
Ausstellungen 2013
Juli: 325 Jahre Barockbau Ebrach – ein Erbe der Säkularisation,
August: Pflanzen im Brauchtum zwischen Geburt und Tod, September/Oktober: Jenseits des Guten und des Bösen – unbequeme Denkmale

GESCHICHTEN

Das Fichtelgebirgsmuseum ist mit 3100 qm Ausstellungsfläche das größte bayerische Regionalmuseum. Von steinzeitlichen Funden bis zu modernen Kunstwerken der Gegenwart reicht das Spektrum der Ausstellungsstücke. Die Geschichte des Fichtelgebirges, vor allem aber das Leben und die Kultur der Menschen in diesem faszinierenden Landstrich wird in lebendigen Inszenierungen erzählt. Dabei stehen die Themen Spitalgeschichte, Regionalgeschichte, Kulturgeschichte und Naturgeschichte im Vordergrund. Insbesondere sind es aber die von Meistern ihres Handwerks besetzten Werkstätten die die Begeisterung der Zuschauer seit über zwei Jahrzehnten wecken.

INFOS

Vonderau Museum
 Jesuitenplatz 2, 36037 Fulda
 Telefon: 0661.102 3210
 museum@fulda.de
 www.museum-fulda.de
 Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
 In Hessens erstem Planetarium werden regelmäßige Vorführungen mit Astro-Märchen für die Jüngsten, spannenden Familienprogrammen sowie „Nachtspaziergängen am Sternenhimmel“ für Erwachsene angeboten.



Herzensangelegenheit

Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel beleuchtet Jean Pauls Verhältnis zu den Frauen

Zum Jean-Paul-Jubiläumsjahr widmet das Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel dem oberfränkischen Dichter eine Ausstellung. Dabei steht jedoch nicht nur Jean Paul im Mittelpunkt. In der Ausstellung „Mädchen. Muse. Männerschreck. Jean Paul und die Frauen“ geht es um Jean Pauls zahlreiche Frauenbekanntschaften, die nicht unterschiedlicher hätten sein können. Von Bürgerstöchtern über Adelsdamen bis hin zur Preussischen Königin Luise reichten seine Kontakte. Aber nicht nur die Damen aus Jean Pauls Leben werden thematisiert, auch die fiktiven Charaktere seiner Werke finden ihren Platz in der Schau. Bis 29. September ist eine Bandbreite an interessanten Figuren zu entdecken: von Schönheits- und Idealbildern



Die Ausstellung kann bis 29. September Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr besucht werden. Weitere Infos: www.fichtelgebirgsmuseum.de

bis hin zu keifenden, unter einem Putzzwang leidenden Ehefrauen lassen sich so einige außergewöhnliche Damen bei Jean Paul finden.

Als besonderes Highlight bietet sich zudem die einmalige Chance, sich dem Schriftsteller auf ganz neue, individuelle und innovative Weise über seine Handschrift zu nähern. In Zusammenarbeit mit der anerkannten Graphologin Dr. Christa Hagenmeyer gelang es, Jean Paul in der Entwicklung seiner Handschrift zu untersuchen und die Entstehung seiner Werke anhand historischer Aufzeichnungen aus seinem Nachlass nachzuvollziehen. So erhält der Besucher einen Einblick in Jean Pauls Persönlichkeit sowie in die mancher Dame aus seinem Umfeld. *fm*

FOTO FICHELTELGEBIRGSMUSEUM

Reise auf den Mars

Vonderau Museum erzählt Wissenswertes über Fulda und sein Umland

Mit fast 4000 m² Ausstellungsfläche ist das Vonderau Museum in Fulda das größte Museum zwischen Kassel und Frankfurt. Als Museum der Region Osthessen bietet es seinen Besuchern in den Abteilungen Kulturgeschichte, Naturkunde, Malerei und Skulptur sowie dem Planetarium viel Wissenswertes über Fulda und sein Umland.

Die Gründung des Städtischen Museums im Jahr 1875 ist Domka-

pitular Konrad Hahne zu verdanken. Er übergab der Stadt einen Teil seiner Kunstgewerbe- und Kunstsammlung als Stiftung mit der Verpflichtung, diese „in anständigen Lokalen aufzustellen“. Der Lehrer und Heimatforscher Joseph Vonderau, dessen Namen das Museum heute trägt, hat durch seine Ausgrabungen und Forschungen im letzten Jahrhundert viel Licht in die Vor- und Frühgeschichte des Fuldaer Landes gebracht. Mit großen Modellen der alten Klosterkirche, des ehemaligen Residenzschlosses und der Altstadt sowie nachgebauten Wohnräumen aus zwei Jahrhunderten wird die Landes- und Stadtgeschichte anschaulich präsentiert. Die wiederaufgebaute „Drogerie zum Krokodil“ aus dem Jahr 1913 ist mit allen Produkten ausgestattet, die es damals dort zu kaufen gab. Ein besonderes Highlight stellt der Kleinwagen dar, der den Namen der Stadt in die ganze Welt getragen hat: Das FuldaMobil, das mit 10 PS, einem Durchschnittsverbrauch von etwa 3,5 Litern und mit Tempo 70 km/h auf drei Rädern auf den Straßen unterwegs war. Gleich zwei Exem-

plare gibt es davon im Museum zu bestaunen. Die Gesteine, Fossilien und Abgüsse in der naturkundlichen Ausstellung zeigen, wie die osthessische Region erdgeschichtlich entstanden ist. Vor über 240 Millionen Jahren liefen hier Saurier durch eine wüstenartige Landschaft. Anschließend wurde diese Landschaft von einem großflächigen Meer überschwemmt, in dem Pflasterzahnsaurier, Seelilien und Schlangensterne lebten. Vor etwa 20 Millionen Jahren brachen dann die Vulkane aus, die den Vogelsberg und die Rhön als Mittelgebirge formten. Die heutigen Lebensräume der Region werden in 15 liebevoll gestalteten Schaukästen in Lebensgröße mit all ihren pflanzlichen und tierlichen Bewohnern gezeigt.

Und wer eine „Reise“ in die unendlichen Weiten des Universums antreten will, kann das im Planetarium des Vonderau Museums virtuell erleben. Dort ermöglicht eine Fulldome-Video-Projektion eine Umrundung der Venus, einen Weiterflug zum Mars, vorbei an den Ringen des Saturn mit einem Abstecker zum Uranus-Mond Triton.



LUSTWANDELN BEIM GROSSEN SOMMERFEST

Der Schlossgarten Weikersheim ist ein Paradies: Er ist berühmt für seinen Reichtum an barocken Figuren, die grandiose Orangerie und die vielen Springbrunnen und Fontänen. Am 11. August wird der Schlossgarten mit einem großen Sommerfest zum „Garten des Jahres 2013“ gekürt. Ein regionaler Markt in den Alleen des Schlossgartens ist sicher einer der Glanzpunkte des Sommerfestes. Vom Kunsthandwerk bis zu den Produkten aus Hohenloher Bauernhofläden von regionalen Likörkreationen bis zum Bio-Honig reicht das Angebot, das ergänzt wird durch Gartenführungen, etwa zur stielchten Rabattentpflanzung, zu Kübelpflanzen, zur Gift- und Zauberküche, zu alten Weinsorten oder zu historischen Rosen. Das Sommerfest bietet in der Orangerie eine Ausstellung über Obstanbau in Baden-Württemberg. Wer mag, kann hier den Geschmack verschiedener Obstsorten probieren. Außerdem auf dem Programm: ein Konzert der Jeunes Musicales in der Orangerie. Für die jüngeren Gäste beim Sommerfest legt die Schlossverwaltung ein vielfältiges Kinderprogramm mit Basteln und Spielen auf – auch dafür ist Schloss

Weikersheim berühmt! Und natürlich gibt es kurze Führungen zum Ausprobieren im Schloss und im Schlossgarten. Was den Schlossgarten von Weikersheim so ganz besonders macht, ist sein Reichtum. Barocke Steinfiguren bevölkern den Garten. Sie stammen alle aus dem 18. Jahrhundert, als der Garten entstand. Glitzernde Springbrunnen, vielfarbige Blumenrabatten, eine prächtige Orangerie, dazu das stolze Schloss in der lieblichen Hohenlohe-Landschaft: Weikersheim bietet einen der schönsten Barockgärten – und der lohnt den Besuch vom Frühling bis in den Herbst. Auch Gärten kennen Moden! Immer wieder zeigen Pflanzenausstellungen im Schlossgarten Weikersheim Modepflanzen der Vergangenheit, etwa die zarten Aurikel. Sie waren im 18. Jahrhundert höchste begehrte Sammelstücke – in Weikersheim sind sie im Frühjahr zu sehen. Fuchsien, alte Rosen, historische Obstsorten und kunstvoll geschnittene Formgehölze: Der Schlossgarten bietet in seinen Ausstellungen und Präsentationen ab dem Frühjahr und bis in den Herbst hinein Überraschendes und Lohnendes.
sw, Foto Jendrysek

INFOS

Schloss und Schlossgarten
Weikersheim
Marktplatz 11
97990 Weikersheim
11. August 2013
11 bis 18 Uhr
Das ausführliche Programm
zum Festtag steht als Flyer zum
Download bereit unter:
www.weikersheim-schloss.de

SOMMERFEST

SCHLOSSGARTEN WEIKERSHEIM

11. AUGUST 2013

11–18 UHR



**EINTRITT
FREI**

Bezauberndes Familienfest im barocken Lustgarten – lassen Sie sich faszinieren von steinernen Fabelwesen, Gauklern, Musikanten, einem duftenden Blumenmeer und Hohenloher Marktständen. Ein Erlebnis für Groß und Klein!

www.schloesser-und-gaerten.de



Baden-Württemberg

STAATLICHE
SCHLÖSSER
UND GÄRTEN



INFOS

Museum im Schloss Elisabethenburg, Schlossplatz 1
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Theatermuseum „Zauberwelt der Kulisse“, Schlossplatz 2
 Präsentationen: Dienstag bis Sonntag jeweils 10, 12, 14 und 16 Uhr sowie nach Vereinbarung

Weitere Informationen zu Meiningen und seinen Museen unter: www.meiningermuseen.de



Kultur zum Anfassen

Meininger Museen vermitteln Theater- und Musikgeschichte ganz anschaulich

Die Meininger kommen! – Wo immer des Herzogs Hofschauspieler auf die Bühne traten, waren Publikum und Kritiker gleichermaßen überrascht von der historischen Genauigkeit und illusionistischen Perfektion der Bühnenarrangements. Die detailgetreue Inszenierung der Dramen von Shakespeare, Schiller oder Kleist wurden zum unverkennbaren Markenzeichen, das Meiningen den Ruf einer weltberühmten Theaterstadt einbrachte. Im Theatermuseum Meiningen können die Besucher dank des Einsatzes multimedialer Vorführtechnik die historische „Zauberwelt der Kulisse“

eindrucksvoll erleben. Gezeigt werden auch authentische Belege, wie Kostüme, Requisiten, Bühnenbild- und Kostümentwürfe von der Hand des Herzogs. Glanzstücke sind die über 275 originalen Bühnendekorationsteile des Meininger Hoftheaters, die zum großen Teil in der Coburger Werkstatt der Brüder Brückner entstanden.

Musikzauber

Aber auch Musikgeschichte wird in Meiningen groß geschrieben: Seit wann traten die Regenten als Freunde und Förderer von Kultur in Erscheinung? Wovon war Max Reger abhängig? Und was heißt

eigentlich musikalische Interpretation? Musikgeschichte zum Anfassen, Anschauen und Hinhören für alle Generationen erlebt man im Schloss Elisabethenburg in Meiningen in der Präsentation „Meiningen – Musenhof zwischen Weimar und Bayreuth“. Hörstationen machen mit Max Regers Musik und der Arbeit eines Dirigenten bekannt. Das einstige herzogliche Speisezimmer lässt die Besucher teilhaben an einem Galadiner von 1891 mit prominenten Gästen, die seinerzeit am Musenhof zwischen Weimar und Bayreuth wirkten bzw. zu Gast waren. *mm*

FOTOS MEININGER MUSEEN



08. Juli - 31. August 2013



Sommernacht | Konzert Meininger Hofkapelle
 17.07. 19:30 | Meininger Theater, Großes Haus

Sommerfest des Meininger Theaters
 20.07. 20:00 | Englischer Garten

Motion Trio Unglaubliche Töne | Konzert
 02.08. 20:00 | Schloss Elisabethenburg, Innenhof

Friend `n Fellow "Songs & Stories" | MDR-Musiksommer
 03.08. 20:00 | Schloss Elisabethenburg, Innenhof

Richard - Schauspiel mit Musik
 Open-Air-Theater mit der Inselbühne Leipzig
 08.08. | 09.08. | 10.08. jeweils 20:00
 11.08. 18:00 | Schloss Elisabethenburg, Innenhof
 Erleben Sie die (vermeintliche) Aufzeichnung einer TV-Show

Parkgeflüster | 3. Meininger Hörspiel-Wochenende
 17.08. 14:00 - 22:00 | 18.08. 14:00 - 19:00 | Schlosspark
 Zuhören | Entspannen | Picknicken | Eintritt frei

Reiseangebot
 Wir erstellen gern Ihr persönliches Reiseprogramm
 Tourist- Info Meiningen | T 03693 446515
 GRASGRÜN - Sommerkultur in Meiningen | Ticket plus
 1 Ü/NF **** Hotel ab 60 € p.P. ***S Hotel ab 40 € p.P.

GRAS
 GRÜN
 SOMMERKULTUR
 IN MEININGEN



Das komplette Programm sehen Sie unter: www.meiningen.de/grasgrün

Tickets unter: www.mkgd.de | Tourist-Information Meiningen | T 03693 44650





2011 wurde das Meiningen Theater grundlegend saniert, Hinterbühne und Orchestergraben wurden vergrößert, Drehbühnen und Hubpodien erweitern seitdem die technischen Möglichkeiten.

Theater mit Stadt

Das Südthüringische Landestheater Meiningen gestern und heute

In der deutschen Theaterwelt hat das Südthüringische Staatstheater Meiningen einen besonderen Klang. Das hängt mit der Geschichte zusammen – aber auch mit der Gegenwart. Von Gustav Mahler ist der Satz überliefert: „Meiningen ist eigentlich keine Stadt mit Theater, sondern ein Theater mit Stadt.“ Im 19. Jahrhundert gingen von dort wesentliche Impulse für das europäische Theater insgesamt aus. Die Meiningen Herzöge waren Mäzene der ganz besonderen Art; bereits 1831 wurde das Herzogliche Hoftheater eröffnet, und unter Georg II. befaßte man sich seit 1866 mit nichts weniger als der Erneuerung des deutschsprachigen Theaters. Dies geschah nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch: Die „Meiningen“ reisten quer durch Europa, per Bahn, mit Bühnenbildern und Kostümen, von London bis Kiew. 2591 Vorstellungen wurden dabei gegeben – die Hauptautoren waren Shakespeare, Schiller und Molière. Naturalismus stand ganz oben, und spätere Theatergrößen wie Stanislawski und Brecht fanden Grundlagen ihrer Arbeit bei den „Meiningern“. Doch nicht nur das Schauspiel blühte in Südthüringen. Seit 1690 bestand in Meiningen die Hofkapelle, und Ende des 19. Jahrhunderts hatte dort auch das Musiktheater Weltrang. Richard Strauss, Johannes Brahms, Max Reger dirigierten Opern und Konzerte; die 4. Symphonie von Brahms wurde in Meiningen uraufgeführt.

Das alte Haus brannte 1909 ab, an seiner Stelle wurde der heutige neoklassizistische Theaterbau errichtet. Nach dem Untergang des Herzogtums Meiningen übernahm das Land Thüringen das Theater. Auch in der DDR-Zeit war das Haus von großer Bedeutung, und nach der Wiedervereinigung setzten die modernen „Meiningen“ immer wieder Maßstäbe in der gesamtdeutschen Theaterszene. Ulrich Burkhardt als Intendant schaffte es, Besucherrekorde zu brechen; Christine Mielitz stemmte aufsehenerregend einen ganzen „Ring des Nibelungen“ in einem Zug auf die Bühne, und die gegenwärtige Intendantenschaft von Ansgar Haag macht immer wieder mit gelungenen Produktionen auf sich aufmerksam. Das Große Haus zeigt nach wie vor großes Schauspiel und große Oper, die

Kammerspiele präsentieren zeitgenössisches Theater, und immer noch leistet sich Meiningen ein eigenes Puppentheater. Bis nach China sind die „Meiningen“ mittlerweile gereist, 2009 gastierten sie in Peking und Shanghai mit Schillers „Kabale und Liebe“.

Im Jahr 2011 wurde der Theaterbau grundlegend saniert, Hinterbühne und Orchestergraben wurden vergrößert, Drehbühnen und Hubpodien erweitern seitdem die technischen Möglichkeiten des Hauses. Nach wie vor gelingt das Kunststück, Publikum von nah und fern anzulocken; die Stadt Meiningen allein mit gut zwanzigtausend Einwohnern kann das Haus, das 320 Beschäftigte hat, nicht füllen. Die Besucherrekorde der 90-iger Jahre freilich sind vorbei, dennoch läßt sich die Auslastung des Hauses mit fast 80 Prozent immer noch sehen.

Die erste Premiere im Großen Haus wird am 20. September „Nach Jerusalem“ von Tankred Dorst sein, und im Musiktheater folgt am 18. Oktober Giuseppe Verdis „Rigoletto“. Der gesamte Spielplan der nächsten Saison ist wie immer in Meiningen ein beeindruckender Querschnitt durch die gesamte europäische Theaterkultur.

Lothar Reichel

FOTOS ED



Am 15. September wieder auf dem Spielplan Shakespeares „Hamlet“ in einer Inszenierung von Intendant Ansgar Haag mit Florian Beyer in der Titelrolle des Prinzen von Dänemark.



PREMIEREN 2013/2014

ab 19. Sept. 2013 KAMMERSPIELE
MITTELPUNKT: **DER UNFALL** – Schauspiel

ab 20. Sept. 2013 GROSSES HAUS
DORST: **NACH JERUSALEM** – Schauspiel

ab 13. Okt. 2013 KAMMERSPIELE
ANDERSEN: **DIE SCHNEEKÖNIGIN** – Puppentheater

ab 18. Okt. 2013 GROSSES HAUS
VERDI: **RIGOLETTO** – Oper

ab 15. Nov. 2013 GROSSES HAUS
FRAYN: **DER NACKTE WAHNSINN** – Schauspiel

URAUFFÜHRUNG
ab 27. Nov. 2013 GROSSES HAUS
LÜTJE/SCHILDT: **RETTET RUMPELSTILZCHEN** –
Weihnachtsmärchen

URAUFFÜHRUNG
ab 28. Nov. 2013 KAMMERSPIELE
GORB: **ANYA 17** – Kammeroper

URAUFFÜHRUNG
ab 20. Dez. 2013 GROSSES HAUS
HOFFMANN/HILD/KARNATZ:
E.T.A. HOFFMANN – EINE MORITAT – Ballett

ab 10. Januar 2014 GROSSES HAUS
PLUCIS: **KARLHEINZ: GANZ OHNE WEIBER
GEHT DIE CHOSE NICHT** – Ballett

ab 22. Jan. 2014 FOYER
STORI: **DIE GROSSE ERZÄHLUNG** – Schauspiel

ab 24. Jan. 2014 GROSSES HAUS
LEHÁR: **DER ZAREWITSCH** – Operette

ab 13. Febr. 2014 KAMMERSPIELE
BÜCHNER: **WOYZECK** – Schauspiel

ab 13. März 2014 KAMMERSPIELE
WEINGARTNER: **DIE FETTEN JAHRE
SIND VORBEI** – Schauspiel

ab 14. März 2014 GROSSES HAUS
HAUPTMANN: **ROSE BERN** – Schauspiel

ab 4. April 2014 GROSSES HAUS
STRAUSS: **DER ROSENKAVALIER** – Oper

ab 20. April 2014 KAMMERSPIELE
PREUSSLER: **DIE KLEINE HEXE** – Puppentheater

ab 15. Mai 2014 KAMMERSPIELE
HITCHCOCK/BUCHAN: **DIE 39 STUFEN** – Schauspiel

ab 16. Mai 2014 GROSSES HAUS
SHAKESPEARE: **KÖNIG LEAR** – Schauspiel

ab 12. Juni 2014 KAMMERSPIELE
KREISLER: **HEUTE ABEND: LOLA BLAU** –
Schauspiel

ab 20. Juni 2014 GROSSES HAUS
PUCCINI: **GIANNI SCHICCHI** – Oper
LEONCAVALLO: **DER BAJAZZO** – Oper

ab 11. Juli 2014 GROSSES HAUS
RUSSELL: **BLUTSBRÜDER** – Musical



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

THEATERKASSE 03693 451 - 222 o. 137
INTERNET www.das-meiningen-theater.de

INFO

Weitere Informationen und Prospektmaterial gibt es bei der Tourist-Info der Stadt Selb, Tel. 09287.883-118 und 883-179, Email: info@selb.de, und auch im Internet unter www.selb.de.



Weißer Wochen

Porzellanstadt Selb lädt bis 11. August zu umfangreicher Schau ins Rosenthaltheater

Der Besucherzuspruch aus der ganzen Welt zeigt alljährlich eindrucksvoll, welche hohen Stellenwert die gepflegte Tischkultur genießt. Bis 11. August bieten die mittlerweile 26. Wochen des Weißen Goldes in der Porzellanstadt Selb wieder jede Menge Anregungen rund um die schön-

gedeckte Tafel. Die Präsentation „Weißes Gold - Porzellan erleben“ im Rosenthal-Theater stellt aber seit zwei Jahren nicht nur die neuesten Porzellan-Kreationen und -linien in den Mittelpunkt, die Schau wurde um hochwertige Gläser ergänzt.

Auf den drei Ebenen des weiträumigen Theaterfoyers sowie im „Kleinen Saal“ sind folgende Firmen mit ihren Produkten vertreten: Rosenthal mit den Marken Rosenthal, Versace, Thomas und Sambonet, BHS tabletop mit den Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald, Villeroy & Boch, Bohemia Cristal, Arzberg Porzellan, Barbara Flügel Porzellan – die Designmanufaktur für außergewöhnliches Porzellan, Rona Deutschland, Porcelain Art – Manufakturporzellan Marlene Kretzschmar, und zum ersten Mal Goebel Porzellan und die Designmanufaktur Voigt. Weiter präsentieren sich in der Ausstellung das Porzellanikon in Selb-Plößberg und Hohenberg a.d. Eger und der Verein „Porzellanstraße“ e.V. Die Ausstellung im Rosenthal-



Gediegen speisen, Anregungen bieten die Wochen des Weißen Goldes in Selb zu Hauf.

Theater wird von einem gewohnt vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. Näheres dazu unter www.selb.de/weissesgold. sek

FOTOS KULTURAMT SELB

EINKAUFEN · ERLEBEN · SPAREN · SCHLEMMEN

OUTLET SHOPPING IN DER FABRIK

IHRE LIEBLINGSMARKEN
30% BIS 70% REDUZIERT!

- » ÜBER 70 MARKEN
- » MEHR ALS 20 LÄDEN
- » ÜBER 7000 m² VERKAUFSFLÄCHE
- » KOSTENLOS PARKEN

VERKAUFSOFFENER
SONNTAG
04.08.2013
11 - 16 UHR

Konzert-Highlight 2013
Klassik in der Fabrik

TRIUMPH & TRAUM

14. SEPTEMBER 2013 • 19.00 UHR
Jenaer Philharmonie mit den Solisten
Erik Schumann (Violine) und
Marc Schumann (Violoncello),
Dirigent Reinhold Mages

ÖFFNUNGSZEITEN ZUM PORZELLINERFEST

FR. 02.08. BIS 20 UHR GEÖFFNET
SA. 03.08. AB 8.30 UHR GEÖFFNET & LIVE-MUSIK IM INNENHOF
SO. 04.08. VERKAUFSOFFENER SONNTAG 11 - 16 UHR

FACTORY IN
OUTLET CENTER SELB

Center Öffnungszeiten: Mo - Sa 9.30 - 18 Uhr · www.factory-in.de · Vieltitzer Straße 26 · 95100 Selb



Neben ausgesuchtem Porzellan sind seit zwei Jahren auch Gläser zu sehen.



Otmar Alt ist mit diversen Arbeiten zu Gast im Porzellanikon.

FARBENSPIEL

Wie soll man sie nennen, seine Kunst? Fröhlich? Bunt? Phantastisch? Otmar Alt hat seine farbenfrohe, scheinbar unbekümmerte Fabulierlust mit Pinsel, Farbe und Stift, in Glas, in Porzellan, aus Kunststoff oder Metall als „gemalte Erzählungen“ beschrieben. Das Porzellanikon Selb zeigt bis zum 6. Oktober in der Ausstellung „Farbzeichen und die Lust zur Kunst“, mit welcher überbordender Artenvielfalt Otmar Alt sein persönliches künstlerisches Rettungsschiff im Laufe seines nunmehr dreiundsiebzig Jahre langen Lebens bevölkerte. 1940 geboren, hielt er unbeirrbar an dem Wunsch fest, Maler zu werden und Ende der 60er Jahre hatte er es geschafft: Namhafte Galerien in Deutschland und in New York, in London veranstalten Einzelausstellungen mit Otmar Alt. In diese Zeit fallen auch der Beginn seiner keramischen Arbeiten und die Beschäftigung mit der Plastik. Diesen Schwerpunkt vertiefte Alt später und schuf zunehmend auch große Formate, etwa für die Bundesgartenschau, für Schwimmbäder, für Kliniken, für öffentliche Plätze. Zu Oberfranken hatte Otmar Alt schon früh eine starke Verbindung. Nicht nur der öffentliche Raum in Hof erzählt beredt davon. Es kamen dazu die Freundschaft zu Philip Rosenthal, der limitierte Objekte, aber auch ganze Service entsprangen oder etwa seine Befassung mit dem Werkstoff Glas in Selb und später in Amberg, seine Arbeit für Arzberg. Die Ausstellung im Porzellanikon mit ihren sieben Themenbereichen zeigt einen Querschnitt aus dem Schaffen des vielseitigen Ausnahmekünstlers. Natürlich gibt es Porzellane und Glasarbeiten. Aber auch Beispiele von Alts Theaterprojekten. Zu sehen sind ebenso große Außenplastiken in Bronze, Holz oder aus Kunststoff wie Lithographien und Original. Die Arbeiten entstammen dabei allen Schaffensjahren, von Alts Anfängen bis 2012. Die Auswahl der Objekte wurde maßgeblich von dem Alt-Kenner Wolfgang Faßbender getroffen. Im Porzellanikon Selb ist er auch der Ideengeber für die ausgefallene Inszenierung der großen Ausstellung.

lan, Fotos Porzellanikon



Musik und Porzellan, dieser Verbindung geht eine Ausstellung nach.

MUSIKMACHT

Wenn ein pflanzenbesuchter, freizügiger Pan in seine Flöte bläst, wenn einem Lyra spielenden Orpheus Hasen wie Löwen träumerisch zu Füßen liegen, wenn ein russischer Bauer seiner andächtig lauschenden Frau Schweremütiges auf der Domra vorspielt, dann suchen alle diese Bilder etwas festzuhalten, was doch schon längst verklungen ist: den Ton der Musik, die Melodien, die diese Figuren musizierend erzeugten. Oder: Ist es nicht viel mehr die Wirkung, die Musik auf uns ausübt und in uns hinterlässt und die diese hier beschriebenen Porzellanarbeiten aus vier Jahrhunderten dauerhaft zu bannen suchen? Die Wirkung, die Musik auf Musizierende wie auf Zuhörer hat – seien es Menschen, Tiere, Götter, Engel oder sonstige himmlische oder eher irdische Zwischenwesen?

Die Ausstellung „Liaison d'amour“, die das Porzellanikon – Deutsches Porzellanmuseum in Hohenberg a. d. Eger bis 27. Oktober zeigt, beweist, dass die Emotion, die die Musik hervorgerufen im Stande ist, schon seit Menschengedenken währt. Dass dieser Zauber auch dauerhaft nachspürbar bleibt, daran sind im Falle dieser Ausstellung Porzellan-künstler schuld. Das Sujet der Musik inspirierte sie seit der Nacherfindung des Weißen Goldes vor über dreihundert Jahren in Europa immer wieder. Vom Barock über das Rokoko bis zum Jugendstil und schließlich den Figurinen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, zeigt die Ausstellung mit gut 150 Exponaten, wie unterschiedlich die künstlerische und weltanschauliche Darstellung des Musikalischen dabei war. Dabei wird die Vielfalt des individuellen Ausdrucks und der jeweiligen Moden der Zeit präsentiert. Vollplastische Arbeiten dominieren dabei die Schau, ob stark farbig koloriert, zart bemalt oder schließlich ganz in weiß. Sie schildern die Macht der Musik, die Kommunikation der Melodien und Töne jenseits der Sprache.

■ Porzellanikon – Deutsches Porzellanmuseum. Hohenberg a. d. Eger. Die Ausstellung ist bis 27. Oktober täglich außer Montag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.



„Wochen des Weißen Goldes 2013“

Bis 11. August 2013

Porzellanpräsentation „Weißes Gold – Porzellan erleben“

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr

Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

In der zum 26. Mal stattfindenden Präsentation werden die neuesten Produkte der Firmen

Rosenthal mit den Marken Rosenthal, Versace, Thomas und Sambonet/ BHS tabletop mit den Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald/Villeroy & Boch/ Bohemia Cristal/Arzberg Porzellan/Barbara Flügel Porzellan – die Designmanufaktur für außergewöhnliches Porzellan/ Porcelain Art-Manufakturporzellan Marlene Kretschmar/RONA Deutschland/Goebel Porzellan/Designmanufaktur Voigt

Dazu gibt es Präsentationen des Porzellanikons Selb und Hohenberg a.d. Eger und des Vereins „Porzellanstraße“ e.V., und ein Preisausschreiben mit vielen wertvollen Preisen der teilnehmenden Firmen.

Während der „Wochen des Weißen Goldes“ vielfältiges Rahmenprogramm der Stadt Selb, des Forums Selb erleben e.V., des Porzellanikons, und des Staatl. Beruflichen Schulzentrums für Produktdesign und Prüftechnik in Selb.

Vorschau Spielzeit 2013/14 – ab Oktober 13 Beginn der Veranstaltungen werktags um 19.30 Uhr und sonntags wie bisher um 19 Uhr:

Fr., 04.10.13, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Vorverkauf ab 01.06.13)

„Over the Rainbow – Musicals in Concert“

Musical-Show mit internationalen Musical-Stars und Peter Wölkes „Rainbow Band“ mit Hits aus vielen bekannten und beliebten Musicals – neues Programm

Do., 10.10.13, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf; Vorverkauf ab 09.09.13)

Prager Festivalorchester und Ulrich Herkenhoff

Werke von Barbirolli, Mozart, Gluck, u.a.

Solist: Ulrich Herkenhoff, Panflöte – Dirigent: Petr Chromcak

Do., 17.10.13, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf; Vorverkauf ab 09.09.13)

Theater Hof: „Aida“ – Oper von Giuseppe Verdi

Sa., 26.10.13, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Vorverkauf ab 01.06.13)

„Das müssten Sie mal sagen, Herr Rogler“ – Kabarett mit Richard Rogler

Weitere Informationen: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 und 883-125, email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de

HOLEN SIE SICH DAS PORZELLAN DER TOP-GASTRONOMIE!



ECHTES PROFI-PORZELLAN ZUM SUPER GÜNSTIGEN OUTLET-PREIS!!!!



NEU! Outlet-Shop Selb

Factory In
Vielitzer Straße 26
95100 Selb

Mo bis Sa 9.30 – 18 Uhr
Telefon 09287 9652167

Werksverkauf Schönwald

Rehauer Straße 44-54
95173 Schönwald

Mo bis Fr 9 – 18 Uhr
Sa 9 – 13 Uhr
Telefon 09287 56-2345

www.profitable.de



Profitable ist ein Werksverkauf der BHS tabletop AG

Derzeit bis 10.8. !!!
der Komödienklassiker
„Pension Schöller“
im klimatisierten Theatersaal

Theater Chambinzky®

Das Theater Chambinzky feiert im September

30. GEBURTSTAG

Herzlichen Dank liebes Publikum – das verdanken wir Ihnen!

AQUARELLE VON KILIAN ANGERMAIER

Ausstellung
vom 27.9. bis 17.11.2013



HALPERN & JOHNSON

Tragikomödie von Lionel Goldstein
mit Ingo Klünder & Herbert Ludwig
vom 27.9. bis 19.10.2013

BALANCE AKT

Schauspiel von Frank Salisbury
mit Charlene Wright & Ralph Wüst
im KuZu Kellertheater
vom 27.9. bis 4.10.2013



Valentin-Becker-Straße 2 (hinter der Residenz) · 97072 Würzburg
Reservierungsruf 0931 / 51212 · www.chambinzky.com